

Nr. 118. Hirschberg, Dienstag den 10. Oktober 1871.

Politische Uebersicht.

Der deutsche Kaiser ist nach seiner Residenzstadt zurückgekehrt, im Gegensatze zu dem am 17. März c. an der Spitze der siegreichen Armee erfolgten, pomphaften Einzuge ohne allen festlichen Empfang, den sich der Begründer der deutschen Einheit verbeten hatte. Wichtige Begebnisse waren in die Erholungsreise des Kaisers verflochten und überall wurde der greise König von Preußen und Kaiser von **Deutschland** enthusiastisch bewillkommt. Denn wie Wilhelm I. vor einem halben Jahre als ruhmreicher Sieger großer und blutiger Schlachten aus Frankreich zurückkehrte, so kehrte er jetzt als Begründer eines hoffentlich befestigten Friedens zurück, der die Einigkeit Deutschlands kräftigen und den so sehr bemerkbaren Widerstand der äußeren und inneren Feinde energisch niederdrücken wird.

Im Uebrigen leben wir gegenwärtig in der Zeit der Congresse und der Wahlbewegungen. Kaum hatte der Congreß der Altkatholiken in München sein Ende erreicht und die in demselben beobachtete höchst reservirte Stellung Döllingers zur Infallibilität vielseitige Bedenken und Vermuthungen hervorgerufen, als bald darauf der Protestantentag in Darmstadt sich ebenfalls mit dem — Unfehlbarkeits-Dogma befaßte und — statt sich um die Beseitigung der leider auch in der protestantischen Kirche sich geltend machenden hierarchischen Bevormundung zu kümmern — mit der Vertreibung der Jesuiten beschäftigte.

„Hat sich das Hierarchenthum — sagt die „Staatsb.-Ztg." in ihrer Nr. 281 — nicht auch in der evangelischen Kirche festgesetzt, und hat nicht fast jede Gemeinde an ihrer Spitze einen unfehlbaren Papst im Duodezformat? Luther wollte die Gemeinde nicht zu einer willenlosen Heerde erniedrigt sehen und die Kluft zwischen Klerus und Laien ausfüllen. Er bekämpfte deshalb im Papstthum die Priesterschaft überhaupt und den Anspruch des geistlichen Standes, der ausschließliche und privilegirte Träger göttlicher Vollmacht zu sein. Und was thut das heutige Pastorenthum? Es bemüht sich auf das Eifrigste, in die Fußtapfen der katholischen Collegen zu treten, es stellt sich souverän über die Gemeinde, von der alles kirchliche Leben ausgehen soll, und leitet die Amtsgewalt von einer göttlichen Einsetzung ab. Darum kann, wie der Pastor Spaeth in seinem Vortrage: „Das Zeitalter der Reformation" richtig bemerkt, die protestantische Bewegung nur dann fruchtbar sein, wenn sie dem Hierarchismus, als dem Erbfeind alles wahren Gemeindelebens, grundsätzlich zu Leibe geht und in der Gemeinde den Entschluß weckt, der stiefmütterlichen Behandlung, welche ihr bisher so reichlich zu Theil geworden ist, ein Ende zu machen. In dem Anhange zu den schmalkaldischen Artikeln, dem die Orthodoxie symbolische Geltung beilegt, wird der Gemeinde ausdrücklich das Recht beigemessen, ihre Geistlichen zu wählen. Von diesem Rechte ist aber bei den gegenwärtig bestehenden kirchlichen Einrichtungen, wie das Hanne'sche Beispiel zeigt, nicht mehr die Rede."

Das Hohenwart'sche Ministerium hat in **Oesterreich** eine Niederlage erlitten, da der niederösterreichische Landtag sämmtliche Regierungsvorlagen, welche eine Aenderung der Landes- und Landtags-Wahlordnung vom 26. Februar 1861 bezwecken, verwarf, den Haffer'schen Gesetzentwurf, betreffend das Wahlrecht der Zehngulden-Männer, mit fast allen Stimmen annahm. „Der Beschluß dieser Landtagsvertretung" — schreibt die „Presse" — reicht weit hinaus über die Marken des Erzherzogthums, er wird allen übrigen verfassungstreuen Landtagen als nachahmenswerthes Beispiel voranleuchten. Die Action der Regierung in Landtagen mit deutscher Majorität ist als gescheitert zu betrachten.

In dem Adreßentwurf des böhmischen Landtages, einem sehr langen Aktenstück, wird die Anerkennung des mit Ungarn getroffenen Uebereinkommens ausgesprochen, die Regelung der staatsrechtlichen Verhältnisse Böhmens dargelegt und die Bitte gestellt, die unterbreiteten Fundamental-

artikel, die Nationalitäten und die Wahlordnung betreffenden Gesetzentwürfe, einem dieser Wahlordnung gemäß zu wählenden Krönungslandtage schon jetzt zur Vereinbarung vorzulegen und die auf diesem Krönungslandtage erzielte Feststellung der staatsrechtlichen Verhältnisse Böhmens in einem Majestätsbrief dem Volke zu verkünden und unter den Schutz des Krönungseides zu stellen. In der Adresse heißt es ferner, man habe mit herzlichem Bedauern bei der Berathung der Vorlagen die Mitwirkung der deutschen Abgeordneten entbehrt, aber umsomehr es für Pflicht erachtet, die Wahrung der geistigen und materiellen Interessen der Deutschen im Auge zu halten.

Die Wahlbewegung ist auch in **Frankreich** in vollem Gange und erhellt auch dort aus dem Wahlmanifeste des „katholischen Comitee's" von Paris, daß das directe Auftreten der „Katholiken" gewillt ist, nicht die nationalen, sondern die „katholischen Institutionen" zu vertheidigen, weil „wir (das Comitee) dieselben als die Grundsteine der Gesellschaft betrachten."

In **Spanien** (s. Madrid) ist ein neues Ministerium gewählt worden. Der König von **Schweden und Norwegen** hat am 7. d. M. mit einer kurzen Thronrede den Reichstag geschlossen. Aus **Newyork** wird telegraphisch gemeldet: Wie verschiedene Journale behaupten, soll die Regierung dem russischen Botschafter in Washington, Staatsrath v. Katakasy, angezeigt haben, daß sie ihm, falls er nach dem Besuche des Großfürsten Alexis von seiner Regierung nicht abberufen würde, seine Pässe zusenden werde. Als Grund hierfür wird angegeben, daß der russische Botschafter den Präsidenten Grant und den Staatssekretär Fish wiederholt beleidigt habe.

[Gedenktage.] 10. Oktober. Siegreiches Gefecht der Baiern und Preußen bei Artenay.

11. Oktober. Die Loire-Armee wird von den deutschen Truppen bei Orleans geschlagen, Orleans erstürmt. Gefecht der Badenser bei Brouvellieres. Die französische Flotte zeigt sich wieder bei Helgoland.

Deutschland. Berlin, 7. Oktbr. (Der Kaiser) ist heute Vormittag 1/2 10 Uhr im besten Wohlsein nach Berlin zurückgekehrt und wurde auf dem Potsdamer Bahnhofe von dem General-Inspekteur der Marine, Prinz Adalbert, dem Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg v. Jagow, dem Stadtkommandanten v. Schwarzkoppen, dem Polizei-Präsidenten v. Wurmb, dem Hof-Stallmeister von Rauch ꝛc. empfangen. — Bald nach der Ankunft erschienen zur Begrüßung im Palais die hier anwesenden Fürstlichkeiten, Militärs und andere angesehene Persönlichkeiten.

— (Der Reichstag) wurde nach der „Kreuzzeitung" zum 16. d. einberufen.

— („Germania"!) Es ist zwar nicht mehr erforderlich, die jesuitische Richtung der „Germania" zu bezeichnen, indeß so bestimmt wie in ihrer gestrigen Nummer dürfte sie kaum bisher mit ihrer Sympathie für den Orden hervorgetreten sein. In Bezug auf die Resolution des Protestantentages gegen die Jesuiten schreibt das Blatt:

In Anbetracht der in der zweiten Resolution gewünschten Vertreibung der Jesuiten muß man sich zunächst wundern, was sich Protestanten mit katholischen Dingen zu befassen haben. In Mainz hat man kein Wort über protestantische Angelegenheiten verlauten lassen. Wir haben auch immer gemeint, daß ein wahrhaft „liberaler" Mann „Jeden nach seiner Facon selig werden" lassen müßte, und wenn wir speziell im Staate Friedrichs des Großen Gefallen daran hätten, selbst Fetische anzubeten, so wird man uns daran nicht hindern können. Wir, und mit uns Millionen selbstständiger preußischer und deutscher Staatsbürger haben nun einmal Lust, nach der Facon selig zu werden, welche uns gerade von den Jesuiten vorgezeichnet wird, und deshalb werden sich wohl die exkommunikationssüchtigen Herren zu Darmstadt ein anderes Objekt für ihre freiheitlichen Unterdrückungsbestrebungen aussuchen müssen, denn auch das wollen wir ihnen hier gleich bei unserer ersten Begegnung sagen: Wo sich erst einmal Jesuiten festgesetzt und im Volke Wurzel gefaßt haben, da sind sie so leicht nicht mehr zu vertreiben!

— (In Königsberg,) woher bereits die erfreuliche Kunde gekommen war, daß dort am 3. Oktober keine Erkrankungen und kein Todesfall an der Cholera angemeldet worden sei, sind am 4. wieder 3 Personen erkrankt und 2 gestorben.

— (Der hessische Protestantenverein) hatte nach Schluß des Protestantentages eine Sitzung. Derselbe beschloß den Antrag des pfälzischen Protestantenvereins, eine Vereinigung des hessischen, badischen und pfälzischen Protestantenvereins zu einem südwestdeutschen Protestantenverbande herbeizuführen, dem Ausschusse zur Erwägung zu übergeben.

— (Die westfälische Provinzial-Synode) hat auf Antrag der Synode Minden beschlossen, Folgendes bei der Kirchenbehörde zu beantragen: 1) Jeden Pfarramts-Candidaten, der dem Protestantenverein angehört, ist die Anstellung in der evangelischen Kirche zu versagen. 2) Jedes im Predigamte stehende Mitglied des Protestantenvereins ist aufzufordern, entweder aus jenem Vereine auszutreten, oder sein kirchliches Amt niederzulegen.

— (Die Rabbiner) sind auf eine bezügliche Reclamation, betreffend ihrer Befreiung von Communalabgaben verneinend beschieden worden.

8. Oktober. (Beamtengehälter.) Die „N.-Ztg." bringt, aus angeblich offiziöser Quelle, die Mittheilung, daß alle die verschiedenen, in letzter Zeit ans Licht getretenen Mittheilungen über die bevorstehende Erhöhung der Beamtengehälter die wirkliche Absicht der Regierung nicht genau darstellen. Wie versichert wird, handelt es sich um eine Erhöhung der Besoldungssätze für alle Besoldungskategorien, von den niedrigsten Stellen bis zu den Ministerialrathsstellen hinauf nach dem gleichmäßigen Satze von

12½ Prozent der laufenden Besoldung. Der dazu nöthige Betrag beläuft sich nicht auf 2 Millionen Thaler, sondern auf das Doppelte dieser Summe.

— (Zum Kanzler des General-Consulats) des Deutschen Reiches in New-York ist nach der „Karlsruher-Zeitung" ein Badenser ernannt worden, der Dr. jur. Ottomar v. Mohl, Sohn des badischen Gesandten in München.

— Wie der „Niederrh. Cour." aus Weißenburg vom 4. berichtet, waren an diesem Tage daselbst der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches eingetroffen und besuchten in Begleitung des Generals v. Sandrart die Schlachtfelder von Weißenburg und Wörth. Die hohen Herrschaften fuhren in offenem Wagen über den Gaisberg und Sulz auf derselben Straße nach dem Centrum der entscheidenden Schlacht, auf der im vorigen Jahr das Centrum der dritten Armee marschirte. In Wörth wurde dinirt und Abends von Sulz aus per Eisenbahn die Rückreise nach Karlsruhe angetreten. (N. Z.)

— Es verlautet gerüchtsweise, daß die römische Curie schon vor einiger Zeit Schritte in Betreff der Wahl des Nachfolgers der Papstes gethan hat, welche alle Traditionen des römischen Stuhles umstürzen und wozu sie die Billigung der Großmächte sucht. Für Deutschland würde es ziemlich gleichgiltig sein, auf welche Weise der römische Stuhl besetzt wird, da die in Rom jetzt herrschende Richtung doch ihren Candidaten darauf setzen wird. (Schl. Ztg.)

— (Der dem Bundesrathe) vorgelegte Entwurf eines Gesetzes wegen Ueberweisung eiserner Vorschüsse für die Verwaltung des Reichsheeres lautet: § 1. Die Verwaltnng des Reichsheeres ist fortan durch die Reichs-Hauptkasse mit den vorschriftsmäßigen eisernen Vorschüssen auszustatten. § 2. Die hierzu nöthigen Mittel sind aus der Reichshauptkasse in Höhe von 6,720,000 Thlr. aus der von Frankreich gezahlten Kriegsentschädigung zu überweisen. § 3. Die Vertheilung dieser Summe auf die einzelnen selbstständig verwalteten Contigente erfolgt nach dem Verhältnisse der Friedenspräsenzstärke.

Posen, 6. Oktober. Die Religionslehrer am katholischen Gymnasium sind strengstens angewiesen worden, die Publikation jedes Erlasses oder jeder Bekanntmachung kirchlicher Behörden zu unterlassen, wenn hierzu nicht eine besondere Genehmigung des Directors der Anstalt ertheilt ist. Lehrer, welche diesen Befehl nicht respectiren, sind mit sofortiger Entlassung bedroht.

Magdeburg, 6. Oktober. General der Infanterie v. Alvensleben I. ist, wie der „Magdeb. Korresp." meldet, vom General-Kommando des 4. Armeekorps durch Allerhöchste Kabinetsordre entbunden und tritt in sein früheres Verhältniß als Generaladjutant zurück. Mit der Führung des 4. Armeekorps ist General-Lieutenant v. Blumenthal betraut.

Straßburg, 4. Oktober. Die „B. L. Z." schreibt: Die protestantische Geistlichkeit des Elsasses zerfällt in etwa 2 Parteien, in eine rationalistische und in eine orthodoxe; leider verfolgen sie sich gegenwärtig aufs Erbitterste in Wort und Schrift, in Kanzel- und Grabreden zu ihrem eigenen, ihrer Gemeinden und ihres Glaubens größten Schaden; das ist eine Unduldsamkeit, wie man sie nicht unter den Jesuiten findet.

Leipzig, 6. Oktober. Von den 29 Landtagswahlen für das Königreich Sachsen ist bis jetzt das Resultat von 20 endgültig bekannt. Vierzehn Wahlen sind im liberalen Sinne ausgefallen. — Die hiesigen Banken erhöhen den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent. Der Diskont für Wechsel bleibt vorläufig unverändert 4½ Prozent.

Karlsruhe. Am 2. Oktober begann hier die Verhandlung in Anklagesachen gegen den Bürgermeister, zwei Gemeinderäthe und den Rathschreiber in Mingolsheim wegen Wahlfälschung. Da gegen 160 Zeugen geladen sind, dürfte die Verhandlung mindestens 2 Tage dauern.

6. Oktober. Se. Majestät der Kaiser von Deutschland traf um 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags hier ein und wurde am Bahnhofe vom Großherzoge, dem Kronprinzen, der Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen. Der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgte unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute sämmtlicher Glocken. Eine äußerst zahlreiche Volksmenge begrüßte den Kaiser überall mit lautem Jubel. Der Kaiser besichtigte zunächst die hiesige Garnison. Hierauf fand das Diner im Schlosse statt.

Darmstadt, 5. Oktober. Der Protestantentag berieth in seiner heutigen Sitzung über das Thema „Die Aufgaben des Protestantismus gegenüber dem Papismus innerhalb der evangelischen Landeskirche" und über eine diesbezügliche durch zehn Sätze motivirte dahin lautende Resolution: „Die Handhabung des Kirchenregiments in den deutschen protestantischen Landeskirchen widerspricht der errungenen Einheit des deutschen Volkes und den Aufgaben des deutschen Reiches. Die deutsche Nation verlangt vielmehr eine deutsche Volkskirche, welche in Gewissenssachen auf alle staatliche Zwangshülfe verzichtet, die Berechtigung in den Gemeinden nicht nach den äußeren Zeichen der Kirchlichkeit beurtheilt und den Ueberzeugungen und der wissenschaftlichen Forschung volle Freiheit gewährt." Zur Vertheidigung dieser Sätze und der Resolution nahm Professor Baumgarten das Wort und wurde hierbei von Schenkel unterstützt. Nachdem noch mehrere Redner das Wort ergriffen, wurde die Resolution einstimmig angenommen.

— Der Protestantentag sprach sich im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung auf den Antrag des Professors von Holtzendorf dahin aus: 1) Die Stiftung eines die Wiedererrichtung des deutschen Reiches alljährlich in ganz Deutschland feiernden Volksfestes wird, weil dieselbe ohne Mitwirkung und Anerkennung der staatlichen Organe unausführbar, der Erwägung der Reichsregierung anempfohlen. 2) Es ist Sache der Kirche, auch ihrerseits dahin zu wirken, daß bei einem solchen Volksfeste jener religiöse Sinn der brü-

derlichen Einmüthigkeit und vaterländischen Hingebung gepflegt werde, welcher sich während des letzten deutschen Krieges bethätigt hat. 3) Der Grundcharakter des deutschen Volksfestes soll weniger durch den Glanz einzelner weltgeschichtlicher Schlachttage als durch die mittelst der großartigen Waffenerfolge sichergestellte Stiftung des deutschen Reiches und die in ihm liegenden Friedensbürgschaften bestimmt werden.

Bruchsal, 7. Oktober. Gestern brach in dem hiesigen Zellengefängniß Feuer aus, welches alsbald bedeutende Dimensionen annahm; demselben ist nunmehr Einhalt gethan, jedoch wurden die Kirche, die Schule, die Bibliothek und der Mittelbau vollständig zerstört, die Seitenflügel wurden gerettet.

München, 7. Oktober. Abgeordnetenkammer. Der Abgeordnete Herz verliest eine von 47 Mitgliedern der Fortschrittspartei unterzeichnete Interpellation über die Haltung der Regierung in der Kirchenfrage. Der Ministerpräsident Graf Hegnenberg-Dux erklärt sich bereit, die Interpellation in einer der nächsten Sitzungen zu beantworten.

— Im Verlaufe der Sitzung in der Abgeordnetenkammer erklärt der Ministerpräsident Graf Hegnenberg-Dux unter gleichzeitiger Wahrung der diesbezüglichen Prärogative der Krone, die Regierung werde die Vertagung des Landtages beim Könige beantragen, sobald die Reichstagssession ausgeschrieben sein würde.

Der Bischof und etwa 500 Geistliche der Diözese Lincoln (England) haben ein Synodalschreiben an Döllinger gerichtet, worin dieselben ihre Zustimmung zu der katholischen Reformbewegung aussprechen und ihren Anschluß an dieselbe erklären.

Oesterreich. Wien, 6. Oktober. Der niederösterreichische Landtag hat die Regierungsvorlage betreffend die Abänderung der Landesordnung und der Landtags-Wahlordnung für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns gemäß dem Vorschlage des Landesausschusses mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt. — Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, soll der Finanzminister beabsichtigen, die Silber- und Goldbestände der Staatskassen der Nationalbank zur vorübergehenden Vergrößerung ihres Metallschatzes zur Verfügung zu stellen. — Die Schulsektion des Gemeinderaths hat beschlossen, den Altkatholiken die Mitbenutzung der städtischen St. Salvatorkirche im Rathhause zur Abhaltung des Gottesdienstes zu gestatten.

7. Oktober. Die „Wiener Abendpost" bekämpft die an die Kundgebungen einzelner Landtage geknüpften Besorgnisse bezüglich der neuen Schulgesetze. Das genannte Blatt verweist auf die entschieden abwehrende Haltung des Statthalters von Oberösterreich gegenüber einem gegen die Schulgesetze gerichteten Antrage des oberösterreichischen Landtages zum Beweise, daß die Regierung den Werth der neuen Schulgesetze und deren Rückwirkung auf das Wohl der Bevölkerung wohl kenne.

Triest, 6. Oktober. Der Lloyd-Dampfer „Mars" ist heute früh 5 ½ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen.

— [Goldeinfuhr.] Aus Prag meldet man der „N. Fr. Pr." eine Thatsache, die, wenn wahr, beweisen würde, daß die Goldeinfuhr nach Oesterreich in der letzten Zeit eine enorme war. Einer der Correspondenten des genannten Blattes glaubt nämlich auf Grund sehr verläßlicher Daten versichern zu können, daß während des letzten Monates über Bodenbach allein mehr als vierzig Millionen Gulden in Gold nach Oesterreich gekommen seien. Gerade die Höhe der gemeldeten Ziffer macht sie unglaublich, obwohl es unleugbar ist, daß die von der Nationalbank einkassirten Devisen, wie die von Wiener Banken und Bankiers auf das Ausland gezogene Tratten gerade im letzten Monate eine ungewöhnlich große Goldwanderung nach Oesterreich hervorgebracht haben.

Schweiz. Bern, 6. Oktober. Offiziellen Mittheilungen zufolge sind dem Comité zur Ausführung des Baues der St. Gotthardbahn zwei Anerbieten, eines von deutscher und das andere von italienischer Seite zugegangen. Die Verhandlungen hierüber sind im Gange. (Vergl. Berlin.)

Frankreich. Paris, 5. Oktober. Heute hielt die permanente Kommission der Nationalversammlung unter dem Vorsitze Grevy's Sitzung. Derselben wohnten weder Thiers noch die Minister bei. „Soir" zufolge soll sich die Berathung der Kommission auf die elsaß-lothringische Zollfrage, auf die Beziehungen zu Italien, insbesondere in der Angelegenheit der römischen Klöster, auf die Heeresorganisation und die obligatorische Dienstpflicht erstreckt haben. Ueber die Verhandlungen bezüglich der elsaß-lothringischen Zollfrage verlautet, daß Frankreich der Aufhebung des Artikel 3 zustimmt. Ferner wäre eine Einigung darüber erzielt, daß die Tarifbegünstigungen für die Einfuhr der elsaß-lothringischen Fabrikate in Frankreich schon am 1. Januar 1873 und nicht erst am 1. Juli 1873 gänzlich aufhören.

— Abd-el-Kader wird in Paris erwartet. Er soll die Absicht haben, Thiers seine Aufwartung zu machen.

6. Oktober. Wie die „Agence Havas" meldet, hat der Finanzminister Pouyer-Quertier seine Abreise nach Berlin verschoben und dürfte dieselbe wahrscheinlich erst morgen oder übermorgen erfolgen.

Spanien. Madrid, 6. Oktober. Das Ministerium ist nunmehr definitiv in folgender Weise zusammengesetzt: Malcampo Präsidium und Marine, Bassols Krieg, Candau Inneres, Alonso Colmenares Justiz, Montejo y Robledo öffentliche Arbeiten, Balaguer y Angulo Finanzen. — Das Portefeuille des Auswärtigen wurde Cantalapiedra angeboten. Bis zu dessen Entscheidung hat es vorläufig der Ministerpräsident übernommen.

— Das neue Ministerium hat gestern Abend dem Könige den Eid geleistet. Die Minister traten hierauf zu einer Sitzung zusammen, in welcher das Programm der Regierung festgestellt und beschlossen wurde, die von dem früheren Ministerium begonnenen Ersparungen fortzusetzen

und damit zu beginnen, daß die Gehalte der Minister auf 80,000 Realen herabgesetzt werden. Das Ministerium, dessen Mitglieder insgesammt der progressistischen Partei angehören, ist entschlossen, das Programm der Progressisten auf das Kräftigste durchzuführen. Die neuen Minister werden sich heute den Cortes vorstellen. Bis gestern Abend haben 22 Gouverneure der Provinzen ihre Entlassung eingereicht. An Zorilla treffen zahlreiche Telegramme seitens der progressistischen Klubs aus den Provinzen ein, in welchen dieselben ihre Zustimmung zu seiner Haltung in der Frage des Cortespräsidiums ausdrücken. — Die der demokratischen Partei angehörenden Mitglieder der Cortes werden sich heute vor Beginn der Sitzung versammeln, um einen Beschluß über die dem neuen Ministerium gegenüber einzunehmende Haltung zu fassen. Abends soll eine große Versammlung aller der genannten Partei angehörenden Deputirten und Senatoren stattfinden, um über die Stellung und Reorganisation der Partei Beschluß zu fassen. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Cortes hielt der Präsident Sagasta eine Ansprache, in welcher er sein Bedauern darüber aussprach, seitens der Opposition gegen das Ministerium Zorilla als Kandidat aufgestellt worden zu sein. Er werde die Unterstützung sowohl der konservativen wie der republikanischen Partei annehmen, da der Präsident über den Leidenschaften der Parteien stehen müsse. Sodann traten die neuen Minister ein. Der Ministerpräsident Malcampo verlas eine Ansprache, in welcher er erklärte, das neue Kabinet acceptire das Programm des abgetretenen Ministeriums; es werde der Verfassung allseitige Achtung verschaffen und die von der früheren Regierung begonnenen Ersparungen fortsetzen. Hierauf begehrte Zorilla das Wort. Der Präsident erklärte, die Kammer befragen zu wollen, ob sie Zorilla das Wort ertheilen wolle, da dieses Verlangen gegen die Vorschriften der Geschäftsordnung verstoße. Zorilla verzichtete nach dieser Erklärung unter Beifall der Linken auf das Wort. Die Kammer ging hierauf zur Tagesordnung, Prüfung der Wahlen, über. Das Programm wurde gut aufgenommen, worauf man ohne die geringste Störung zur Tagesordnung überging. — Der Minister des Auswärtigen ist noch nicht ernannt.

Schweden und Norwegen. Stockholm, 5. Oktober. Die Ministerkrisis dauert fort, die früheren Minister weigern sich, in das neu zu bildende Ministerium einzutreten. — Im Departement der auswärtigen Angelegenheiten ist Langerheim, bisheriger Legationssekretär in Petersburg, zum Chef der Abtheilung für Politik ernannt worden. Seinen bisherigen Posten erhielt der Legationssekretär Reuterskjöld.

Rumänien. Belgrad, 5. Oktober. Der Ausschuß der Skuptschina hat die Berathung über das Budget beendet.

Kragujevacz, 5. Oktober. Von zahlreichen Gemeinden und Korporationen treffen Zustimmungs-Telegramme ein zu der von der Skuptschina erlassenen Adresse an die Regentschaft und Glückwünsche zu der bestehenden vollen Harmonie zwischen Regierung und Volk.

Locales und Provinzielles.

△ Wie der hiesige Königl. Landrath, Herr v. Grävenitz, im letzten Kreisblatte bekannt macht, wird die öconomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer auch in diesem Jahre wiederum Geldprämien an ländliches Gesinde für lange und treue Dienste vertheilen. Diese Prämien betragen in der Regel 10 Thlr. für einen männlichen und 8 Thlr. für einen weiblichen Dienstboten. Die Bewerbung geschieht kreisweise nach der Begrenzung der alten Fürstenthums-Kreise. Für den (alten) Hirschberger Kreis, umfassend die landräthlichen Kreise Hirschberg und Schönau, sind zwei Prämien bestimmt. Bewerbungen der Dienstboten müssen bei dem Königl. Landraths-Amte bis zum 1. k. Mts. angebracht werden.

* Dem Rechtsanwalt und Notar Haberling in Schweidnitz ist die nachgesuchte Entlassung aus seinen Aemtern als Rechtsanwalt und Notar ertheilt worden.

Die durch das Ausscheiden des Rechtsanwalt und Notar Barschdorff in Liegnitz erledigte Stelle wird nicht wieder besetzt.

* (Achtung) Auf der Märkischen Straße in Breslau wurde ein von Hirschberg nach Breslau adressirter Reisekoffer, an dessen Schlosse Spuren von Gewalt wahrnehmbar waren, aufgefunden. Der Koffer ist vermuthlich auf einem Eisenbahnhof gestohlen und von den Dieben im Stich gelassen worden. Der Inhalt des Koffers besteht aus verschiedenen, einer Damentoilette angehörigen Gegenständen, außerdem aus Büchern (darunter Kindergartenschriften) und verschiedenen an „Auguste Kurgas" adressirten Briefen.

* Nach einer dem „Laub. Anz." zugegangenen Privat-Mittheilung hat die Stadt Greiffenberg zum Bau der Liegnitz-Zittauer Eisenbahn einen Beitrag von 300,000 Thlr gezeichnet

* Mit Rücksicht auf die Vorschrift der Maß- und Gewichtsordnung im Art. 21., wonach das Gesetz am 1. Januar k. J. obligatorisch in Kraft tritt, hat der Minister der Landwirthschaft angeordnet, daß bereits bei der Ermittelung der diesjährigen Martini-Markt- und 24jährigen Durchschnittspreise die neuen Maße und Gewichte zu Grunde gelegt werden und zwar in der Weise, daß bei Berechnung des Durchschnittspreises dies für jedes einzelne in Betracht kommende Jahr geschieht und nicht etwa nur eine Reduktion der nach den bisherigen Grundlagen ermittelten summarischen Ergebnisse bewirkt wird.

* Von der königl. Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die Wahl des Stadtverordneten Krafft in Friedeberg a. Q. zum Rathmann daselbst; die Vokation für den Lehrer an der evang. Stadtschule in Hirschberg, G. Tischer, zum Lehrer an der dortigen höheren Töchterschule, für den Lehrer Haupt in Schertendorf zum Lehrer an der evang. Elementarschule in Rosenthal, Kreis Freistadt; für den Oberlehrer Rolfs an der evang. Stadtschule in Greiffenberg.

* Vom 15. Oktober d. J. ab werden die Postanstalten auch von Privatpersonen Schreiben mit Behändigungsschein zur postamtlichen Insinuation annehmen. Diese neue Einrichtung ist für das Publikum insbesondere in solchen Fällen von wesentlichem Nutzen, in denen es sich um die Kündigung von Kapitalien der Wohnungen, um die Uebersendung wichtiger Schriftstücke u. s. w handelt, indem der Absender durch den Postbehändigungsschein (in welchem der Inhalt des Briefes angegeben wird) ein Anerkenntniß des Adressaten über den richtigen Empfang des Schreibens erhält. Die Gebühren sind von der Postverwaltung sehr niedrig gestellt, indem außer dem gewöhnlichen Porto für die Hinsendung des Briefes und für die Rücksendung des Behändigungsscheines nur eine Insinuationsgebühr von 2

Sgr. erhoben wird. Es werden daher bei erfolgender Frankirung im Ganzen nur 4 Sgr. an Gebühren erhoben, falls der Brief nicht über 1 Loth wiegt, und 5 Sgr. bei schwererem Gewichte des Briefes. Diese Beträge sind selbstverständlich bedeutend niedriger, als beispielsweise die bei einer gerichtlichen oder notariellen Kündigung von Kapitalien 2c. zu zahlenden Gebühren.

P. **Warmbrunn**, 7. Oktober. (**Schlußbericht.**) Nach dem von der hiesigen Bade- und Brunnen-Administration gestern erst ausgegebenen Schlußbericht sind im Monat **September** doch noch angekommen:

an Kurgästen 194 Familien mit 219 Personen,
an andern Fremden 392 „ „ 570 „

Im **Ganzen** waren in der diesjährigen Badezeit hier anwesend:

Kurgäste 1971 Familien mit 2796 Personen,
andere Fremde 3450 „ „ 5466 „
zusammen 5421 Familien mit 8262 Personen.

Im Vergleich zu den vorangangenen Jahren stellt sich die diesjährige Saison als eine der günstigsten dar. Die Zahl der Kurgäste war nur im Jahre 1867 und die der übrigen Fremden nur i. J. 1868 eine größere. Es waren nämlich in diesem Jahre an **Kurgästen mehr** anwesend als

im Jahre 1870 = 777 Familien oder 938 Personen,
„ „ 1869 = 308 „ „ 258 „
„ „ 1868 = 99 „ „ 256 „
dagegen **weniger** als i. J. 1867 = 80 Fam. oder 276 Pers.

An „**anderen Fremden**" waren in diesem Jahre **mehr** anwesend als

im Jahre 1870 = 1517 Familien oder 2548 Personen,
„ „ 1869 = 557 „ „ 310 „
„ „ 1867 = 372 „ „ 1096 „
dagegen **weniger** als i. J. 1868 = 553 Fam. oder 312 Pers.

Freies Bad haben in diesem Jahre vom Herrn Grafen **Schaffgotsch** erhalten:

I. 417 **Militair-Personen**, und zwar: 1 Hauptmann, 7 Pr.-Lieutenants, 34 Sec.-Lieutenants, 1 Feuerwerks-Lieutenant, 1 Fähnrich, 3 Zahlmeister, 1 Stabs-Arzt, 2 Stabs-Roß-Aerzte, 1 Unter-Roßarzt, 1 Lazarethgehilfe, 29 Wachtmeister und Feldwebel, 4 Gensdarmen, 3 Kapellmeister, 1 Regiments-Tambour, 1 Hornist, 65 Sergeanten und Unteroffiziere, 2 Ober-Jäger, 3 Ober-Gefreite, 257 Gefreite, Grenadiere, Musketiere, Jäger, Kanoniere, Reiter 2c.

II. 528 **Civil-Personen**, so daß die Zahl der diesjährigen **Freibadenden** überhaupt **925** Personen beträgt, von denen 147 der ersten, 321 der zweiten und 477 der dritten Klasse angehören.

Im **gräflichen Bade-Armen-Hospiz** fanden **149** hilfsbedürftige Kurgäste **kostenfreie** Aufnahme und Verpflegung, während aus der „**Bade-Armen-Kasse**" 219 rtl. 3 sgr. 6 pf. zur Unterstützung armer Kurgäste verwendet worden sind.

Von den 2796 Kurgästen gehörten heimathlich an: Berlin 447, Breslau 403, Stadt Posen 80, Görlitz 62, Liegnitz 55, Glogau 51, **Hirschberg** 30, Königsberg 30, Bunzlau 27, Frankfurt a. O. 22, Schweidnitz 22, Stettin 19, Potsdam 18, Danzig 16, Neisse 16, Sprottau 14, Jauer und Grünberg je 13, Oppeln, Sagan und Brieg je 12, Löwenberg und Gleiwitz je 11, Trebnitz 10, den übrigen Orten Schlesiens 744 (darunter **dem Hirschberger Thal** mit Ausnahme der Stadt Hirschberg 127;) ferner der Provinz Posen 217, Sachsen 76, Ost- und Westpreußen 39, Pommern 38, Brandenburg 24, den Rheinprovinzen 23, Schleswig-Hollstein 4, Hannover 4, **Dresden** 39, Leipzig 14, Herrnhut 12, anderen Orten des Königreichs Sachsen 16, Hamburg 11, den kl. deutschen Fürstenthümern 7, Petersburg 24, dem übrigen Rußland 15, Russisch-Polen 24 (darunter Warschau 9), Wien 2, Böhmen 8, Mähren 1, München 1, Kassel 2, Mainz 2, **Straßburg** 3, **Mühlhausen** 4, Metz 1, **Jersey** 1, **Schweden** 2 und **Amerika** 4 Personen.

Wiederholt muß bedauert werden, daß nicht auch die übrigen Orte unseres Gebirges, an welchen Fremde zur Erholung und klimatischen Kur sich längere Zeit aufhalten, ein Verzeichniß derselben zur Vervollständigung der Statistik, die doch wahrhaftig nicht ohne Interesse ist, geführt haben. Den Herren Lehrern namentlich würde es gewiß Niemand übel nehmen, wenn sie sich dieser geringen Mühe unterziehen wollten. In Hermsdorf u. K., Petersdorf, Wernersdorf, Schreiberhau, Herischdorf, Agnetendorf, Giersdorf, Seidorf, Krummhübel, Schmiedeberg, Erdmannsdorf, Buchwald, Fischbach, Cunnersdorf 2c. werden in diesem Jahre gewiß weit über 3000 Fremde gewohnt haben, so daß man die Gesammtzahl auf mehr als 11000 Personen veranschlagen kann.

Goldberg. Wie das „G. Stadtblatt" meldet, sind hier gegenwärtig incl. Stadt 125,000 Thlr. für das Bahnprojekt Zittau-Liegnitz gezeichnet. Löwenberg hat 100,000 Thlr. gezeichnet und hofft durch die Einwohnerschaft noch 50,000 Thlr. aufzubringen. Nur Liegnitz zeigt sich spröde und hat die Stadtverordneten-Versammlung den Antrag auf Zeichnung von 50,000 Thlr. (!) erst gar noch einer Commission überwiesen. Dieser Antrag wird ganz mit Recht von dem „Stadtblatt" scharf getadelt.

Görlitz. In diesen Tagen ist Se. Excellenz der Feldmarschall **von Steinmetz** nebst Familie hier eingetroffen und in die von demselben auf der Moltkestraße gemiethete Villa eingezogen.

Breslau, 6. Oktober. (**Eine weiße Schwalbe.**) Gestern schoß der herrschaftliche Gärtner in Pawelwitz bei Hundsfeld eine weiße Schwalbe, die sich in einem ziemlich zahlreichen Fluge von schwarzen Genossen befand. Das Thierchen hat einen isabellgelben Rücken und ist im Uebrigen gelblich weiß.

— (**Zur Kohlennoth.**) Durch das Erscheinen Oesterreichs auf unserm Kohlenmarkte ist hauptsächlich die Kohle vertheuert worden. Nunmehr ist auch nach der „S. Z." die Sophiengrube bei Tannhausen, die den Erben des Grafen Pückler gehörte, von dem Wiener Bankverein angekauft worden. Mit dem 1. Oktober hat sich, wie der „Br. Ztg." aus Neuberun gemeldet wird, auf den meisten Gruben eine abermalige Erhöhung der Kohlenpreise vollzogen, so daß die Kohle seit 5 Jahren um die Hälfte im Preise gestiegen ist und jetzt die Tonne mit 25 Sgr. verkauft wird. In Oberschlesien wird übrigens jetzt überall auf Kohlen geschürft. Um Neuberun allein werden 14 Bohrversuche gemacht. Der Abschluß von Kohlen Seitens Oesterreichs ist ein so kolossaler, daß die Transportmittel bei Weitem nicht hinreichen, das Material binnen der ausgemachten Frist zu verladen. Vielleicht findet, wenn die Kohlen sich hier stauen, eine Herabminderung des Preises statt.

— (**Licentiat und Pfarrer Buchmann**) in Canth, einer der wenigen katholischen Priester in Schlesien, die sich offen gegen die Infallibilität des Papstes ausgesprochen haben, ist nunmehr durch das fürstbischöfliche Vikariatsamt gezwungen worden, seine seelsorgerliche Stellung aufzugeben und sich in's Privatleben zurückzuziehen.

Königshütte, 5. Oktober. (**Rinderpest.**) Leider ist die Rinderpest, welche hier bereits als erloschen betrachtet wurde und gegen welche Contumazmaßregeln nicht mehr bestanden, auf's Neue in dem Stadttheil Nieder-Heiduck gestern durch den königlichen Departements-Thierarzt Lüthens aus Oppeln constatirt worden.

Zabrze. Die letzten Vorträge des Pfarrers Kaminski aus Kattowitz und des Professors Michelis aus Braunsberg waren wieder sehr zahlreich besucht und fanden allgemeinen Beifall. Zur Constituirung einer altkatholischen Gemeinde wurde insofern der erste Schritt gethan, als sich einige hervorragende Personen

öffentlich geneigt erklärten, Beitrittserklärungen entgegenzunehmen. Wie wir hören, sollen bereits mehrere Anmeldungen erfolgt sein. — In ganz kurzer Zeit wird voraussichtlich ein weiterer Schritt der Regierung in Sachen der Altkatholiken erfolgen, da für den Pfarrer Kaminski auf künftigen Mittwoch, den 4. Oktober c., vor der Kreis Gerichts-Deputation in Myslowitz Termin ansteht, in welchem er sich wegen der Vornahme kirchlicher Handlungen, speziell einer Trauung, verantworten soll. Man ist auf den Entscheid äußerst gespannt.

Glogau, 5. Oktober. (Eisenbahn-Unfall.) Am Mittwoch Abend ist auf der Oberschlesischen Eisenbahn und zwar auf der Strecke von Lissa nach Glogau der Zug von Posen, welcher um 10 Uhr Abends hier eintreffen sollte, dicht bei Glogau von einem Unglücksfalle betroffen worden. Etwa 20 Schritte vor dem Wärterhause Nr. 43 jenseits von Tschopitz sprang bei einem Viehwagen ein Radreifen, wodurch nicht allein dieser, sondern auch zwei andere Viehwagen kurz vor der Brücke entgleisten. Diese Wagen wurden auf der Brücke weitergeschleift, rissen die Belagbohlen in Stücke und bogen sogar die eisernen Träger krumm. Die Brücke ist so beschädigt, daß 2—3 Tage zur Ausbesserung nöthig sein werden, ein Wagen ist total zertrümmert, an einem die Vorderachsen und an dem dritten Wagen sämmtliche Achsen weggebrochen. Sieben Stück Rindvieh und sieben Kälber sind getödtet. Von den Passagieren und dem Fahrpersonal ist Gott Lob Niemand beschädigt. Die Züge nach und von Lissa gehen zwar planmäßig ab, doch müssen die Passagiere an der Unglücksstätte aussteigen und jenseits derselben einen bereit stehenden Zug besteigen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. (Ein ehrlicher Finder.) Am 27. September fand ein einfacher, schlichter Mann auf der Straße ein ziemlich umfangreiches Packet, dessen Inhalt in 4700 Thlrn. Stamm-Aktien der Hannover-Altenbekener Eisenbahn bestand. Der Mann lieferte seinen Fund getreulich der Criminalpolizei ab; um seinen wohlverdienten Finderlohn bald einzuziehen, ließ er den Fund zweimal im Intelligenz-Blatt inseriren, allein der Eigenthümer hat sich bis zur Stunde nicht gemeldet.

Posen, 4. Oktober. Heute feierte der Appellationsgerichts-Präsident Graf v. Schweinitz sein 50jähriges Dienstjubiläum. Nachdem er in seiner Wohnung von dem gesammten Apellations-Gericht und zahlreichen Deputationen der anderen Behörden beglückwünscht worden war, fand Mittags ihm zu Ehren ein großes Mahl statt. Aus Berlin waren der Unterstaatssekretär de Rège und aus Frankfurt a. O. der Appellationsgerichtspräsident Schulz Völker, beide früher Vicepräsidenten am Posener Appellationsgericht, zur Feier des Jubiläums erschienen. Der Erstere überbrachte auch im Namen des Ministeriums Glückwünsche und überreichte das von Sr. Maj. dem Kaiser verliehene Patent eines Wirklichen Geh. Ober-Justizraths mit dem Range eines Raths 1. Klasse. (Graf Schweinitz, der beste Kenner des Riesengebirges, welcher die Koppe voriges Jahr zum 100. Male bestieg, war früher Kreisrichter in Schmiedeberg und dann Land- und Stadtgerichts-Direktor in Hirschberg.)

Hildesheim, 2. Oktober. Der Musketier Armbrecht, der bei der Anlage des Schießstandes unter dem Galgenberge zuerst auf den Hildesheimer Silberfund traf, erhielt bereits früher als Finder 10,000 Thlr. ausbezahlt. Jetzt ist er auch, wie die „Hildesh. K." schreibt, zum Aufseher am Museum in Berlin, in welchem der Fund aufbewahrt wird, mit einem jährlichen Gehalte von 600 Thlr. nebst freier Station ernannt und sind ihm als Findelohn noch 6000 Thlr. in Aussicht gestellt. Da der Fund aber einen Kunstwerth von 1½ Mill. Thlr. hat, ist der Finder mit der seither erhaltenen Gratifikation angeblich nicht zufrieden.

Homburg. Am Mittwoch Nachmittag trat ein fein gekleidetes Individuum in den Spielsaal und fing an dem Roulette an zu spielen, und zwar mit Rollen Goldes. Anfänglich schien das Glück dem Manne zu lächeln, doch plötzlich zeigte es ihm die Kehrseite, und der Spieler sprang in großen Sätzen zur Thür hinaus, hintenher aber eine große Anzahl Spieler und sonstiges Spielpersonal. Dieselben zeigten sich furchtbar entrüstet, denn der Verfolgte hatte mit Rollen gespielt, die mit Sand gefüllt waren.

Waidhofen an der Ybbs, 28. September. Ueber die Einbringung zweier berüchtigter Räuber wird berichtet: Seit langer Zeit wurde die ganze Bevölkerung der hiesigen Umgebung durch ununterbrochene Raubanfälle, Einbruchsdiebstähle und Brandlegungen in nicht geringe Angst und Schrecken versetzt, welche von zwei höchst gefährlichen und verwegenen Räubern, die sich in den Schluchten von „Greftenspitz" und dem sogenannten „Reiflinggraben" aufhielten — verübt wurden. Namentlich die Straßen von Waidhofen nach Greften, und von Ybbsitz nach Lunz waren ohne Lebensgefahr kaum mehr zu passiren. Von Seite der Gendarmerie wurden alle Anstrengungen gemacht, um wenigstens einen dieser gefürchteten Wegelagerer, welche auch viele von dem Gesindel, das die hiesige Gegend das ganze Jahr durchstreift, förmlich recrutirten und eine wohlorganisirte Bande bilden — habhaft zu werden. Sonntag, den 24. dieses Monats, hatte der Gendarm Hitzl in Erfahrung gebracht, daß einer derselben, Namens Franz Gorusch, sich bei seinem Liebchen, einer Häuslerstochter am Lunzerkogel, bei Nacht aufzuhalten pflegt und zeitlich früh im Reiflinger Wald mit dem zweiten Genossen, dem Wilderer-Sepp (Joseph Harthaler,) zusammenkommt. Mit dem Gemeindevorstand aus Reifling und mehreren Bauern, alle stark bewaffnet, zogen nun drei Gendarmen am Montag, Morgens 3 Uhr, in den genannten Wald und bargen sich im Gebüsche. Plötzlich bemerkte Gendarm Hitzl zwei Gestalten in der Morgendämmerung auftauchen und überzeugte sich bald, die Gesuchten vor sich zu haben; im Nu sprangen auch die Bauern herbei — jedoch entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod, da Gorusch und Harthaler bis auf die Zähne bewaffnet waren und heftigen Widerstand leisteten, nach langer Gegenwehr wurde ersterer verwundet, und nun gelang es, Beide zu fesseln und unter Begleitung der halben Bewohnerschaft von Reifling in sichern Gewahrsam zu bringen. Bei dem Kampfe erhielt Gendarm Wanner einen Stich in die Brust und liegt nun schwer verwundet darnieder.

Verloosungen.

[Lübecker 50-Thaler-Loose.] Bei der am 2. Oktober stattgehabten Verloosung sind folgende Serien gezogen worden: Nr. 539 580 677 735 1001 1010 1163 1378 1443 1623 1675 1725 1760 1789 1798 1801 1822 1882 1888 1899 1914 1991 2010 2130 2213 2297 2516 2675 2806 2985 3112 3144 3300 3345 3372.

der ganzen Schuld, indem nur ein mäßiger Tilgungsbeitrag von p. r. ½ Prozent jährlich geleistet wird, neben welchem die ersparten Zinsen von Jahr zu Jahr ebenfalls auf das Schuld-Kapital abgeschrieben werden. Der Prospect, enthaltend die Bedingungen, unter welchen die Preußische **Central-Boden-credit-Actiengesellschaft** (Berlin, Charlottenstraße 58), vertreten in Hirschberg durch Herrn **Joh. Ehrenfried Döring**, dergleichen **unkündbare Darlehne** gewährt, wird auf Verlangen unter Kreuzband frankirt übersandt.

Eine „Zeitungs-Ente."

Humoreske von Adolph Söndermann.

Fortsetzung.

Der Toast war gebracht, die Gläser geleert und lachend und schäkernd stürzte das lustige Kleeblatt — „auf Wiedersehen zum Sonnabend!" dem verblüfft dareinschauenden Provisor zurufend, aus dem Zimmer.

„Adieu, Herr Mäusel!"

„Ihr Diener, meine Herren!"

„Die Zeche bezahle ich zum Sonnabend!" rief Herr Lustig dem unten an der Thür stehenden Wirth „Zum wilden Mann" zu.

Kopfschüttelnd trat Mäusel zurück und brummte: „Hm bin doch gespannt, was aus der Geschichte noch werden wird, die scheinen wenigstens noch lustig und guter Dinge zu sein. Na, auf acht Tage bin ich gedeckt!"

V.

Die Situation in der Familie des Apothekers Marbig war seit dem verhängnißvollen Nachmittagskaffee geradezu unerträglich geworden, das würdige Ehepaar war auf diese so unerwartete Entdeckung geradezu wie aus den Wolken gefallen. Sprachlos vor Erstaunen hatte die Frau Mama ihren Herrn Gemahl im ersten Ausbruche seines Zornes angehört, da es ihr überhaupt erstlich gar nicht gelang, aus dem Poltern und Toben des gestrengen Hausherrn klug zu werden, d. h. richtig zu verstehen, um was es sich eigentlich handelte. „Buttersemmel — Zettel — Club — Hedwig — Schmach und Schande — fort aus dem Hause," das waren die tobenden Zornesworte, die sie immer zu hören bekam. Und erst als sich der echauffirte Herr Papa ächzend auf seinen Ruhestuhl warf, da versuchte sie durch begütigende und vorsichtige Fragen der Sache auf den Grund zu kommen, was ihr denn auch nach einigem Bemühen gelang.

„Hedwig, unsere Hedwig — und der Provisor ein Liebesverhältniß?" frug sie erstaunt, „davon weiß ich doch kein Wort!"

„Natürlich, das glaub ich sehr gern!" erwiderte der Herr Papa — „ich habe eben auch nicht gewußt bis jetzt durch das Experiment mit dem Butterbrot" —

„Aber wo ist denn Hedwig?"

„Was weiß ich! Suche sie nur, schaffe sie nur her, daß ich ihr den Standpunkt klar mache. Ja, das will ich — ich bin ihr Vater — schändlich — solche Intriguen zu treiben — sich zu verlieben in den Menschen, der nichts hat als das Bischen Laive und was er gelernt hat. Aber ich werde ihnen schon — na — noch bin ich der Vater, warte nur. Der Mensch muß heute noch fort aus dem Hause."

„Vater — das geht nicht, beruhige Dich nur und denke einmal darüber nach. Denke doch, der Skandal — es ist unser Kind, unser einziges Kind. Das Gerede, was entstehen wird — und wir blamiren das Mädel —"

„Ach schweig! Was blamiren? Ich bin blamirt — ich — als Vater — ich —" begann der Apotheker wieder im heftigsten Zorne, indem er aufsprang und das Zimmer mit hastigen Schritten durchmaß.

„Läßt sich die Sache nicht im Stillen ausmachen?"

„Ach was, im Stillen — es bleibt dabei — er muß fort — sogleich!" wüthete der Apotheker.

Die Frau schwieg; sie kannte schon ihren Gemahl. Er mußte erst auspoltern, dann war es eher möglich ein vernünftiges Wort mit ihm zu sprechen; sie entfernte sich, um Hedwig aufzusuchen.

Doch wir übergehen die mißlichen Familienscenen. Diesmal schien es, als ob der Herr Papa gar nicht auspoltern wollte.

Der Herr Provisor zog ab.

Hedwig, das Töchterchen, hatte ein offenes Geständniß der milden und zugänglichen Mama abgelegt, in welchem sie erklärte, daß sie den Provisor liebe und daß sie keinen andern Mann heirathen würde, als den Provisor.

„Was schadet denn das, daß er arm ist," meinte sie naiv, „er braucht doch kein Geld, wir haben ja eine Apotheke!"

Wenn auch dieses Argument der Frau Mama einleuchtend war, so wollte es doch beim Herrn Papa die gewünschte Wirkung nicht hervorbringen.

Nachdem ihm die Mama ihre Unterredung mit Hedwig so schonend, wie möglich, mitgetheilt hatte, da brauste er auf und rief: „Was, sie liebt ihn? sie will keinen Andern heirathen? das wollen wir doch sehen, da bin ich doch noch der Vater! Ha, so einen Menschen, der gar nichts, rein gar nichts hat, soll ich mein ganzes Gut, mein sauer erworbenes Gut und noch dazu mein Mädel, mein einziges, hingeben? — Nein, das geschieht nicht!"

„Hast Du weiter nichts an Heimlich auszusetzen?" frug die Mama.

Apotheker Marbig schaute sie verblüfft an: „Weiter nichts?" brummte er, „ist das nicht genug?"

„Na, in unsern Verhältnissen fällt das gerade nicht so in die Wagschale, wenn es das Glück unsers Kindes —"

„So — das Glück? Was weiß das Mädel von Glück! Laßt mich in Frieden, was ich gesagt habe, dabei bleibt's. Der Mensch ist fort und damit Punktum!"

Da war nun auf einmal die Harmonie zwischen diesen drei Menschen gestört.

Hedwig, das Töchterchen, ließ sich nur noch selten im Wohnzimmer sehen und wenn sie kam, erschien sie mit verweinten Augen.

Die Frau Mama behielt von nun an ein hartnäckiges Schweigen; sie redete mit dem armen Apotheker nicht mehr.

Und dieser? O weh! Wie unbehaglich war ihm da zu Muthe.

Fortsetzung folgt.

Nebst zwei Beilagen.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Hedwig** mit dem Postsecretair Herrn **Joseph Schade** beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen:

C. F. Lorenz.

Glogau, im Oktober 1871.

Hedwig Lorenz,
Joseph Schade
Verlobte. (14593)
Glogau. Hamburg.

Verbindungs-Anzeige.

Als Vermählte empfehlen sich:

Amalie Pfeiffer,
Herrmann Pfeiffer.
Glogau. (16603) Hirschberg.

Todes-Anzeige.

14519. Heut Nachmittag 2 Uhr entschlief hierselbst nach kurzem Krankenlager an zurückgetretenen Masern und Brustentzündung meine geliebte Enkelin **Helene Seeliger,** im Alter von 1½ Jahren, Tochter des Herrn Pastor **Seeliger** zu Geischen, Kreis Guhrau.

Diese traurige Nachricht widmet allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

verw. Frau Hauptmann **Hoffmann.**

Hirschberg, den 6. Oktober 1871.

14653.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief nach sehr schwerem Leiden an Gehirn-Typhus meine treue Lebensgefährtin

Louise Baumert geb. **Magnus**

im Alter von 45 Jahren 2 Monaten. Wer sie gekannt, wird meinen Schmerz gerecht finden. Dies zeigt Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an

Baumert, Brauermeister,
jetzt Stellenbesitzer.

Lomnitz, den 9. Oktober 1871.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. d., Nachmittags 2 Uhr, statt.

14574.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß unser guter Gatte, Pflegevater und Onkel, Herr

Gottlieb Brückner,

Bauergutsbesitzer allhier, vergangenen Sonnabend früh 7½ Uhr sanft und selig entschlafen, in dem ehrenvollen Alter von 71 Jahren und 2 Tagen. **Die Hinterbliebenen.**

Herischdorf, den 8. Oktober 1871.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. d., Nachmittags 1 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend, den 7. Oktober, Abends ½7 Uhr, entschlief im Herrn mein lieber, treuer Vater

Johann Traugott Gäßner

nach dreizehntägigem, schwerem Krankenlager, nach halbjährigem Siechen im Alter von 72 Jahren. Allen fernen Verwandten und Freunden zeigt dies statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an

Ernst Gottfried Gäßner, Kantor.

Tempelhof bei Berlin. 14575.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Oktober.

Worte schmerzlicher Erinnerung

an unsere theure, unvergeßliche Freundin, Jungfrau

Emma Auguste Fiedler,

einzige heißgeliebte Tochter des Cantor Herrn **Fiedler** zu Ulbersdorf, welche unerwartet, zum namenlosen Schmerz ihrer Eltern und Brüder, sowie Aller, die sie kannten, ihr junges, schönes Leben am 1. Oktober im Blüthenalter von 25 Jahren 9 Monaten endete.

„Es kann nicht sein, sie kann nicht sterben,
„Die Jungfrau, edel, gut und rein;
„Kann nicht des kalten Grabes Beute,
„Kann nicht die Braut des Todes sein!“

So klagt in Schmerz und tiefsten Leide
Ein schwer geprüftes Elternpaar;
Denn ihres Alters stille Freude
Die heißgeliebte Tochter war.
Die Tochter, die durch Seelengüte
Den Eltern Freude nur gemacht,
In welcher Lenzesfüll' und Blüthe,
Anmuth und Frohsinn stets gelacht.

Das Herz der Brüder klagt und weinet
Und blutet lange schwer um Dich,
Die treu'ste Lieb' hielt Euch vereinet,
Hielt Euch umschlungen inniglich;
Ihr ginget Hand in Hand durch's Leben,
Ihr theiltet Freude, wie auch Schmerz,
Dein reges Schaffen, all' Dein Streben
Gewidmet war's dem Bruderherz.

Zahllose Freunde nah und ferne
Beweinen Deinen frühen Tod,
Dein gutes Herz, Du hattest gerne
Für Jeden stets ein freundlich Wort,

So viel Talent und schöne Gaben,
Bescheidenheit und Herzensgüt',
Friedfertigkeit hat man begraben,
Ein tiefes, fühlendes Gemüth.

Und wir, durch Freundschaft eng verbunden,
Gedenken Dein mit nassem Blick;
Denn ach! unzählig schöne Stunden
Ruft der Gedank' an Dich zurück.
Doch wer kann unsers Gottes Willen
Nach seiner Weisheit Einhalt thun;
Wir fügen uns, wenn auch im Stillen
Die Klagen, Thränen auch nicht ruh'n.

Wir gönnen Dir, daß Dir gefallen
Das Loos auf's Beste, Lieblichste,
Dein Angedenken wird uns Allen
Im Segen hoch und theuer steh'n.
Beseelt von Tugend, Glaub' und Liebe
Konnt'st Du getrost von hinnen geh'n!
Genießest Himmelsfreud' und Friede
Dort, wo wir Dich einst wiederseh'n.

14594. **Die Familie Bormann.**

14584. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester, der Jungfrau

Henriette Caroline Keil,

des Fleischermeisters **Johann Gottlieb Keil** in **Prausnitz** bei Goldberg und seiner Ehefrau **Caroline** geb. **Geisler** ehelich einzigen Tochter. Sie starb zum größten Schmerze der Ihrigen nach langen Leiden am 9. Oktober 1870 in dem Blüthenalter von 22 Jahren 11 Monaten und 20 Tagen.

In des dunklen Grabes Raume,
In der Erde kühlem Schooß
Schlummerst Du vom Erdentraume
Nun ein Jahr, und grünes Moos
Deckt Dich, Theure, deren schwere Leiden
Endlich überwand ein sanftes Scheiden.

Aber mag die Zeit verrinnen,
Jahre sich an Jahre reih'n,
Immer wird Dein treu' Beginnen
In der Deinen Herzen sein!
Und Dein Lieben und Dein treu' Bemühen
Ewig in der Brust der Deinen glühen.

Ach, der Mutter Gram im Herzen,
Treuen Vaters Sorgenblick
Und des guten Bruders Schmerzen
Dränget keine Zeit zurück.
Nur der Glaube an Dein selig Leben
Kann den Deinen Trost im Schmerze geben.

So genieß' im Friedenslande
Vor des Ew'gen heilgem Thron
Nach zersprengter Erdenbande
Deiner Treue sel'gen Lohn.
Dort, in jenen lichten Friedenshöhen
Werden wir uns einstens wiedersehen.

Prausnitz bei Goldberg, den 9. Oktober 1871.

Gottlieb Keil und **Frau**, als trauernde Eltern.
Wilhelm Keil, als einziger Bruder.

14572. **Trauerklänge**

am frühen Grabe unserer unvergeßlichen Schwester und Schwägerin, der Jungfrau

Emma Fiedler,

einzig geliebte Tochter des Kantors **Fiedler** zu Ulbersdorf.

Wenn lebensmüde Häupter trifft der Tod,
Da trauern wir in wehmuthsvoller Stille
Und finden, daß gerecht des Schöpfers Wille,
Der friedlich endet der Gebrechen Noth.

Doch wenn er streift der Freude wonnig Roth
Von frischen Wangen in der Jugend Fülle,
Wenn herzlos er zerbricht der Anmuth Hülle,
Eh' es der Wechsel der Natur gebot.

Dann steh'n wir schaudernd und vernichtet da,
Als wenn ein Hagel fiel in Frühlingssaaten;
Wir wissen nicht, warum es so geschah,
Und dunkel scheinen uns des Höchsten Thaten.

Dann ist's der Glaube nur, der Tröstung giebt:
Gott hat's gethan, der je und je uns liebt.

Auch Dich hat Gott von je und je geliebt,
Drum hatte er Dich, **Emma**, reich geschmücket
Mit allem Schönen, was uns hier beglücket,
Mit jedem Gut, das Wonn' und Freude giebt.

Dein war ein reiner Geist, der nie zerstiebt;
Ein froher Sinn, der allem Gram entrücket,
Ein frommes Herz, das stets nach oben blicket,
Ein holdes Wesen, das, wer's kannte, liebt.

Ja, liebend hat Dein Gott Dich angeschaut,
Drum zog er früh Dich aus dem Thal der Mängel
Und weihte Dich zur sel'gen Himmelsbraut.

Von ihm gesendet, küßte Dich ein Engel,
Du lächeltest und gabst ihm ohne Beben
Dein schönes, reichgeschmücktes Jugendleben.

Wir sind voll Schmerz, und uns're Lippen klagen;
Das Auge brach, das sonst so wonnig glühte,
Die Hand ward kalt, die sich so rastlos mühte,
Das Herz stand still, das warm für uns geschlagen.

Ach, viel ward uns mit Dir in's Grab getragen;
Ein Schwesterherz voll Heiterkeit und Güte,
Ein hoher Schatz dem sorgenden Gemüthe,
Ein Beistand uns in gut und bösen Tagen;

Ja werth, daß uns're Thränen niederthauen,
Und Dein wir denken lebenslang mit Schmerzen,
Bis dort ein Morgen Dich uns wiedergiebt.
Dein Glaube und Dein Hoffen ward zum Schauen;
Heil Dir, Du ruh'st auf ewig an dem Herzen,
Das Dich, o Emma, je und je geliebt!

Gewidmet
von ihren tieftrauernden Brüdern und Schwägerinnen:

Emil
Robert
Rudolph } **Fiedler.**
Marie
Anna

Worte wehmüthiger Erinnerung

am Jahrestage des Todes unseres unvergeßlichen Neffen, des Junggesellen Herrn

Friedrich Wilhelm Herrmann,

einziger Sohn des Gutsbesitzers Herrn **Gottlieb Herrmann** zu Ludwigsdorf bei Löwenberg. Er wurde zum 2. Mal einberufen zum Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 und starb den 11. Oktober 1870 am Typhus im Lazareth zu **Pithieviers** in Frankreich in dem blühenden Alter von 27 Jahren 8 Monaten und 6 Tagen.

Ach, von des Todes kaltem Arm umschlungen,
Ruh'st, Theurer, Du im fernen kühlen Grab,
Von schwerer Krankheit ward mit Macht bezwungen
Die Jugendkraft, und früh sank'st Du hinab.

Wehmuthsvoll, betrübt und schmerzlich schwanden
Uns die Tage dieses Jahr's dahin.
Trauter Liebe zarte Herzensbanden
Sah'n mit Dir ihr schönstes Glück entflieh'n.

Ach, vergebens suchten uns're Thränenblicke
Dich, Du Held, in uns'rer Sieger Reih'n!
Und die Tage, Andern nur zum Glücke,
Sollten diesmal uns zum Schmerze sein.

Als einz'ger Sohn warst Du der Eltern Freude,
Auch uns nicht minder theuer, lieb und werth;
Wer so wie Du nur edler That sich weihte,
Dem wird der schönste Siegespreis gewährt.

So ruhe wohl! bis einst am großen Tage
Des Wiedersehens Stunde uns erscheint,
Dann schweigt, verstummet jede bitt're Klage,
Und unzertrennlich sind wir dort vereint.

Gewidmet
von Bauergutsbesitzer **Gottlieb Scholz** und Wittwe **Gruhn** zu Hartliebsdorf.
[14585.]

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Landeshut. D. 24. September. Carl Wilhelm Mehlhose, Bergmann zu Weistein, mit Louise Ernestine Franz zu Hartmannsdorf. — D 25 Wittwer August Traugott Julius Reuschel, Inwohner zu Leppersdorf, mit Joh. Beate Pohl das. — D. 26. Jggs. Julius August Herrmann Heinzel, Kürschnermeister hier, mit Jgfr. Emma Minna Alwine Reichstein hier. — Wittwer Carl Gottfried Ludwig, Bauergutsbes. zu Leppersdorf, mit Wittfrau Joh. Eleonore Vogt geb. Pitschke das.

Friedeberg a. Q. D. 10. Septbr. Wittwer Carl Gottlieb Gläser, Fabrikarbeiter, mit Jgfr Auguste Henriette Theuner. — D. 24. Carl Richter, Fabrikarbeiter, mit Ernestine Henriette Feist. — D 26. Carl August Scheer, Scholtiseibes. in Thiemendorf bei Görlitz, mit Jgfr. Auguste Ernestine Vogt.

Geboren.

Landeshut D. 20 September. Frau Inw. Rabe zu N.-Zieder e. S. — D. 22 Frau Maurer Planitz hier e. S. — Frau Schuhmachermstr. Keil hier e. S.

Schönau D. 30. August. Frau Bauergutsbes Frömberg in Ober-Röversdorf e. S, Erdmann Willi Herrmann — D. 15. Septbr. Frau Tischlermstr. Beer hier e. T, Marie Alwine Mathilde. — D. 17. Frau Schieferdecker Grüttner hier e. T., Anna Ida Klara

Goldberg. D. 19. August. Frau Fleischermstr. Weniger e. T., Hedwig Ida Minna. — D 24. Frau Großknecht Jordan e. T, Pauline Emilie Caroline Ernestine. — D 28. Frau Seifensieder Reimann e. S., Carl Robert Paul. — D 2. September. Frau Flachshändler Friebe aus Oberau e. T., Martha Leontine Hedwig. — D. 6. Frau Zimmermstr. Schmaller e. T, Elise Margarethe Helene. — D. 8. Frau Conditor Seidelmann e S., Carl Wilhelm Alfred. — Frau Bauergutsbes. John aus Wolfsdorf nachgeborner S., Ernst Oswald Julius. — D 25. Frau Kunstwärter Aßmann e. S. todtgeboren.

Gestorben.

Landeshut. D 22. Septbr. Jgfr. Marie Pauline Bertha, T des Kassen-Controleur Aug. Kriebel hier, 19 J. 10 M. 7 T. — D. 25. Martha Emma Hedwig, T. der verw. Frau Maurermeister Silber hier, 13 J. 8 M. 26 T.

Schönau. D. 20 September. Laura Meta Hulda, T des Mühlenbes. Teichler in Alt-Schönau, 1 M. — D 21. Gustav Reinhold, j. S. des Stellbes Tschentscher in Reichwaldau, 5 M. 20 T. — D 22. Heinrich Braun, herrschaftl. Hofewächter, 52 J 8 M. 9 T — D. 27. Verw. Frau Stadt-Wachmeister Karoline Friederike Rosine Friedrich geb. Winkler hier, 68 J. 15 T. — D. 27. Heinrich Daniel Fürchtegott Dannert Bleichermstr. in Helmsbach, 70 J. 11 M. — D. 2. Oktober. Ernst Gottlieb Ebert, bürgerl. Haus- u. Ackerbes. 75 J 7 M. 12 T.

Goldberg. D. 12 Septbr. Frau Schuhm. Pauline Louise Gutsche geb. Schmidt, 55 J. 10 M. 14 T. — Alwine, T. des Schuhm. Glaubitz, 1 J. 7 M. 1 T. — Ernestine Pauline Emma, T des Tagearb. Neumann, 2 M. 6 T. — Frau Tagearb. Henriette Christiane Scholz geb. Niedergesäß aus Reifficht, 41 J. 10 M. 13 T. — Selma Hermine Emma, T. des Stellbesitzers Günschel aus Neudorf, 1 J. 7 M. 20 T. — D. 15. Bruno Julius Heinrich, S. des Stellmachermstrs. Herzog, 1 J. 17 T. — D. 16. Tuchfabrikant Erdmann Traugott Schneider, 59 J. 10 M. 21 T. — D 17. Jggs. Carl Gustav Erdmann Kretzberg, 42 J. 19 T — Adolph Wilhelm Arthur, S. des Schleifermeisters Feist, 2 M. 30 T. — D. 18. Anna Pauline, T des Großknecht Jordan, 2 J. 9 M. 27 T. — D. 19. Verw. Frau Zimmermann Juliane Wilhelmine Hering geb. Mühmel, 42 J 5 M. 7 T — Dienstknecht Carl Gottlieb Fiebig aus Ober-Leisersdorf, 32 J 1 M. 24 T. — D. 20. Weber Johann Gottfried Deltow aus Neudorf, 59 J 22 T — D. 23. Tuchmachermstr. Carl Samuel Scharf, 64 J. 5 M. 4 T. — D. 25. Alwine Anna, T. des Tagearb. Kulnke aus Wolfsdorf, 6 M. 28 T. — Anna Pauline Bertha, T des Fabrikarbeiters Fiedler, 11 M. 16 T.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 25 Septbr. Frau Joh. Eleonore Knittel geb. Reimann, hinterl Wittwe des weil. Bauergutsbes. Gottfried Knittel zu Johnsdorf, 85 J. 3 M. 7 T.

Unglücksfall.

Landeshut. Den 23. September verunglückte der Holzarbeiter Gottlieb Benjamin Raupach hier, 62 J.

Wir ersuchen die geehrten Abonnenten, die bisher ihre Journale: Bazar, Gartenlaube u. s. w. von uns durch Vermittelung des Buchbinders **Sommer** in **Schmiedeberg** bezogen, sich von jetzt ab deshalb an Frau **Pauline Stelzer** dort zu wenden, die zur Annahme von Abonnements, sowie pünktlichster Besorgung derselben freundlichst bereit ist.

Hirschberg. **M. Rosenthal'sche** Buchhandlung.
14648.

Hotel zum „Preußischen Hof".

Vielen an uns ergangenen Anforderungen zufolge beabsichtigen wir, für bevorstehende Winter-Saison einen **Cyclus von 6 Abonnement-Concerten** zu eröffnen, und findet das erste Concert **Dienstag den 10. Oktober c., Abends 7 Uhr,** statt.

Das Billet für eine Person kostet 15 Sgr., für zwei Personen 25 Sgr., für drei Personen 1 Thlr. 5 Sgr. Wir laden zu einer recht zahlreichen Betheiligung hierdurch ergebenst ein, und sind Billets im Hotel zum „Preußischen Hofe" zu haben. **Oswald Heinrich. J. Elger.**

Alle später stattfindenden Concerte werden durch die Lokalblätter bekannt gemacht. (14331) **D. O.**

Hotel zum Preußischen Hof.

Heute, Dienstag, Abends 7 Uhr:

I. grosses Abonnements-Concert,

wozu ergebenst einladen

14644. Oswald Heinrich. J. Elger.

J. Gruner's Felsenkeller.

Dienstag den 10. Oktober:

Großes Abendessen,

verbunden mit musik. Abend-Unterhaltung.

Anfang: 7 Uhr.

Alle Freunde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein

14652. **Hermann Gruner.**

14518. △ z. d. 3 F. 4. X. 5. Rec. u. Instr. △ III.

Kaufmännischer Verein.

Außerordentliche Versammlung
Mittwoch den 11. Oktober c., Abends 8 Uhr,
im Hotel zum Preuß. Hofe.

Vorlage:

Besprechung über die Handelskammerwahl.

Die Vereinsmitglieder und alle zur Handelskammerwahl stimmberechtigten Nichtmitglieder werden hierdurch ergebenst eingeladen. 14489.

Der Vorstand.

14630. Die aktiven Mitglieder des **Männer-Turnvereins** wollen die nächsten Uebungen recht zahlreich besuchen, da ein Schauturnen in nahe Aussicht genommen worden ist. **Lungwitz.**

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 13. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Gräsereiverpachtungs-Angelegenheit. Abschaffung der städtischen Jahrmarktsbuden und künftige Erhebung eines Marktbudenstandgeldes. — Kassenrevisions-Angelegenheiten. — Nachrichtliche Mittheilungen.

Wiester, Stadtverordneten-Vorsteher.

Ketschdorfer Bienenzüchter-Verein.

Schlußsitzung: Sonntag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Ketschdorf. Die Mitglieder werden um Einsendung der Notizen zur Statistik freundlich ersucht. **Der Vorstand.**

Berichtigung.

In vor. Nr., Seite 3680, ist in der **H. Bruck'schen** Spielwaaren-Ausverkaufs-Anzeige in Zeile 3 anstatt „Stoffe" zu lesen „Reste."

Amtliche und Privat-Anzeigen.

14622. **Bekanntmachung.**

Die Befolgung der Polizei-Verordnung vom 28. Juli 1866, welche bestimmt, daß die Straßen und Rinnsteine in der Stadt wöchentlich 2 mal, am Mittwoch und Sonnabend, gereinigt werden müssen, wird in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 1. April k. J., Abends zwischen 4 und 5 Uhr, kontrolirt werden. Die Reinigung muß deshalb spätestens bis 4 Uhr bewirkt sein.

Hirschberg, den 7. Oktober 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

14556. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Schlossermeister Ferdinand Gobba gehörige Hausgrundstück Nr. 260 zu Hermsdorf u./K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. November 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 26 Quadratruthen Ländereien und ist dasselbe nach der dorfgerichtlichen Taxe auf 1800 Thlr. abgeschätzt. Eine Veranlagung der Gebäudesteuer hat bis jetzt noch nicht stattgefunden, weil das Gebäude noch nicht bewohnbar ist.

Der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, die erfolgte Abschätzung und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 25. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u./K., den 30. September 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

14374. **Bekanntmachung.**

Der im November d. J. hierselbst stattfindende Jahr- und Viehmarkt wird nicht, wie im Jahrmarktskalender irrthümlich angegeben ist, am 16., 17. und 18., sondern am **13., 14. und 15. d. M.** abgehalten werden.

Hirschberg, den 2. Oktober 1871.

Der Magistrat.

14235. **Offener Rectorposten.**

Der hiesige Rectorposten, welcher außer freier Amtswohnung und einigen geringen Nebeneinnahmen 400 Thlr. einträgt, soll möglichst bald wieder besetzt werden. Es werden daher Kandidaten der ev. Theologie, welche die Erlaubniß zum Predigen besitzen und die Rectoratsprüfung bestanden haben, hiermit aufgefordert, sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse bis spätestens zum 22. d. M. zu melden.

Schönau, den 2. Oktober 1871.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Stellmachers **Ernst Rüger** gehörige, zu Löwenberg auf der Bunzlauer Straße sub Nr. 89 belegene, auf 614 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. taxirte **Haus** nebst Zubehör soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 18. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer der II. Abtheilung öffentlich verkauft werden.

Zahlungsfähige Bieter werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen im Bureau II. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können.

Löwenberg, den 28. September 1871. [14530.]

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

14555. **Nothwendiger Verkauf.**

Die zum Nachlasse des Partikulier Carl Schubert hierselbst gehörigen Grundstücke, und zwar das Haus Nr. 181 und das Ackerstück Nr. 268 hierselbst sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. Dezember 1871, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. III., verkauft werden.

Zu dem Grundstücke Nr. 268 gehören 57 Ar 90 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $3_{,18}$ Thlr., das Haus Nr. 181 dagegen bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von jährlich 40 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 7. Dezember 1871, Vormittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. III., vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Landeshut, den 3. Oktober 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Theremin.

14526. **Bekanntmachung.**

In dem Concurse über das Vermögen des Gastwirthes und Brauers **Gustav Berger** zu Nieder-Wernersdorf sind nachträglich noch angemeldet worden:

1., von dem Kaufmann **Wilhelm Brock** zu Hirschberg eine Waarenforderung von 15 Thlrn.
2., von dem Gutsbesitzer **Karl Werner** zu Krausendorf aus einer Wechselbürgschaft eine Forderung von 360 Thlrn.
3., von der verehel. Eisenbahn-Diätar **Drescher**, Ernestine geb. **Werner**, zu Kohlfurth eine Darlehns-Forderung von 370 Thlrn.
4., von dem Kaufmann **Rudolph Sepp** zu Mannheim eine Waarenforderung von 91 Thlrn. 24 Sgr.

Zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 3. November 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Parteienzimmer Nr. 2 hier Termin anberaumt, wovon die angemeldeten Gläubiger in Kenntniß gesetzt werden.

Bolkenhain, den 29. September 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Kommissar des Concurses.

14571. **Bekanntmachung.**

Der in unserer Gasanstalt gewonnene **Theer**, circa 1000 Centner, soll im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind versiegelt an uns bis zum 23. Oktober einzureichen. Lauban, den 2. Oktober 1871.

Der Magistrat.

14531. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Müllermeister **Carl August Junge** gehörige Wassermühle Nr. 55 zu Gieshübel soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 13. Dezember 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $5_{,06}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $7_{,52}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, etwaige Kaufsbedingungen, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 15. Dezember 1871, Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Lauban, den 4. Oktober 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

14532. **Nothwendiger Verkauf.**

Die den **Carl Gotthelf Zumpe**'schen Erben gehörige Kretschamnahrung Nr. 1, Neu-Warnsdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 11. Dezember 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer 17, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $12_{,16}$ Morgen der Grundsteuer

unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 19,10 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 31 Thl. veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, etwaige Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. Dezember 1871, Mittags 12½ Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Lauban, den 29. September 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Auktion.

Donnerstag, **den 12. d. M., von früh 9½ Uhr ab,** sollen in meinem Auktions-Lokale, Ecke der Langstr., eine große Partie wollene **Tücher, Spezerei-Waaren, Schnupftabake, Cigarren** und **Rolltabake;**

um 11 Uhr: verschiedene **Möbel, 14 Büten** und **Schäffer, Küchen-** und **Hausgeräthe** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

14651. **F. Hartwig,** vereid. Aukt.-Commiss.

Auktion.

Donnerstag den 12. Oktober, von früh 9½ Uhr ab, sollen in meinem, innere Schildauerstraße belegenen, Auktionslokale 2 ein- und 1 zweithüriger Kleiderschrank, Glasschrank, 2 Küchenschränke, Waarenschrank, 3 Bettstellen, Waschtisch, runder Tisch, Spiegel, Bilder, Großstuhl, Stühle, Bänke, Kindertischchen, spanische Wand, Böttchergefäß, eine Partie Kaffeetrommeln, Oelkasten, Gewürzmühle, Schiefertafeln, eisernes, blechenes und irdenes Küchen- und Hausgeräth, Herren- und Frauenkleidungsstücke, Lampen, einige Mille Cigarren u. A. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Rud. Böhm, Auktions-Commissarius.

Hirschberg, im Oktober 1871. 14647.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Auf dem Großherzogl. Oldenburg. Forstrevier **Mochau**, im Schlage V., Pombsener Seite, sollen **Montag den 16. d. Mts., von früh 9 Uhr ab,** nachstehende Brennhölzer öffentlich licitando verkauft werden:

130	Schock	eichnes Schlagreißig,
100	"	birknes "
96½	"	fichtenes "
14	Stück	Laubholz-Langhaufen.

Mochau, den 5. Oktober 1871.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
14527. Bieneck.

Vortheilhafter Kauf oder Tausch.

Zwei an einanderstoßende, große rentable **Häuser** mit gemeinschaftlichem Hof, Hofgebäuden und großem Garten, (sehr zu Fabrikunternehmungen geeignet) sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen oder auf ein ländliches Gut zu vertauschen. Kaufpreis 22,000 Thlr. Anzahlung 5000 Thlr. Reelle **Selbstkäufer** erfahren das Nähere bei [14560.

Adolpf Winz in Jauer, Bolkenhainerstraße Nr. 9.

Zu verpachten

Die Brauerei in Nieder-Berbisdorf

ist anderweitig zu verpachten. (14540) **Das Dominium.**

Danksagung.

14573. Bei der Beerdigung meines am 1. Oktober d. J. verstorbenen Sohnes, des Hilfsförsters **August Zimmermann** sind mir so viele Beweise herzlicher Theilnahme geworden, daß ich nicht umhin kann, öffentlich meinen innigsten Dank dafür auszusprechen.

Herzlichen Dank Sr. Hochehrwürden dem Herrn Pastor Dreßler für die gediegenen, herzlichen, trostreichen Worte, die er bei der Beerdigung meines Sohnes gesprochen. Besten Dank Herrn Kantor Kardetzky und seinen werthen Choristen, für die herrlichen, sowie überaus gelungenen Musikaufführungen und Gesänge. Herzlichen Dank dem hiesigen Militärvereine und seinem Vorstande. Desgleichen den Jünglingen und Jungfrauen hiesigen Ortes, sowie sämmtlichen Gemeindegliedern für Alles, was sie zur Verherrlichung des Begräbnisses gethan. Besondern Dank Herrn Kunst- und Ziergärtner Beyer für die überaus schöne und geschmackvolle Ausschmückung des Sarges und Grabes. Besten Dank für die zahlreiche Grabebegleitung von nah und fern.

Zimmermann, Revier-Förster.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Am 8. d. Mts., in den Abendstunden, ist auf dem Wege von Dittersbach bei Schmiedeberg bis zur Erdmannsdorfer Fabrik eine **braune Ledertasche** mit verschiedentlichem Inhalt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, diese Tasche bei dem Portier der Erdmannsdorfer Fabrik gegen ein gutes Findelohn abgeben zu wollen. 14652.

Zur Beachtung für Zahnleidende!

Von dem mir zugestoßenen Unfall bin ich wieder vollständig hergestellt, und nach wie vor täglich

Morgens von 8 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 1 bis 6 Uhr

in meiner Wohnung (Hotel zu den „drei Bergen“) zu consultiren. 14588.

Heinr. Lieber,
praktischer Zahntechniker.

Meine am 15. Oktober c. in Löwenberg i. Schl. stattfindende Niederlassung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

14292.

Dr. Floegel,
practischer Arzt, Geburtshelfer u. Operateur,
z. Z. in Waldenburg.

14517 Junge Damen, die das **Putzmachen** oder die **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich melden bei

Geschwister Delvendahl.

14568. **Gartenpläne** werden entworfen und ausgeführt von Fraustadt. **C. Heinzel,** Kunstgärtner.

Nachdem ich mein Atelier in Warmbrunn wie alljährlich am 2. Oktober geschlossen, bin ich nunmehr in meinem **Atelier in Hirschberg** **fortwährend persönlich zur Leitung der Aufnahmen** anwesend.

Ergebenst

O. van Bosch,

14336. **Hof-Photograph.**

14629. **Wohnungswechsel.**

Seit dem 2. d. M. befindet sich meine Wohnung Garnlaube Nr. 22 im Hinterhause, und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Arbeiten einer gütigen Beachtung.

Paul Friemann, Tapezier.

14570. Ich habe mich in **Löwenberg** niedergelassen.

Dr. Werth,

prakt. Arzt, Wundarzt und **Geburtshelfer.**

Wohnung bei Hrn. Kfm. Mohr, Goldbergerstr.

Sprechstunden: früh von 8 bis 10 Uhr, für **Augenkranke** von 12 bis 1 Uhr.

Omnibusfahrt nach Maiwaldau.

Zu der **Mittwoch** stattfindenden Kirmesfeier lasse ich von meiner Wohnung, **Ring Nr. 11, Nachmittags 2 und 5 Uhr, Omnibusse** abgehen. Die Rückfahrt erfolgt nach Belieben der Fahrgäste. (14653) **M. Borte.**

14565. **An-** und **Aufträge** von **Commissionen** werden erbeten und angenommen von

Fraustadt. **C. Heinzel,** conc. Commissionär.

14386. **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen hochgeehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung seit dem 1. Oktober nicht mehr äußere Burgstraße Nr. 3, sondern **Herrenstraße Nr. 9** befindet.

Ich bitte, auch fernerhin, wie bisher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Hochachtungsvoll

Richard Sander, Maler.

Geschlechts-, Haut- u. Nervenkranke **(Zuckerharnruhr, m. neuem, bewährtem Mittel,** Rückenmarksleiden, Epilepsie, Bettnässen, Schwächezustände) heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt

14120. **Dr. Cronfeld,** Berlin, Karl-Strasse 22.

14513. **Attest.**

Das **Glöckner**'sche **Heil-** und **Zugpflaster** empfehle ich jedem Haushalte. Mein Dienstmädchen wurde in 8 Tagen von einer sehr schlimmen Hand geheilt. Ich hatte lange eine für unheilbar erklärte böse Brust, den folgenden Tag sollte sie abgelöst werden, das Pflaster heilte mich in 14 Tagen vollständig. Auch möchten doch bei vorkommenden Fällen die Hebammen das Pflaster empfehlen. Mein 3 Jahr altes Kind verbrannte sich mit kochender Milch, das Pflaster benahm sofort allen Schmerz, keine Blase oder Fleck hinterlassend.

Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß um Andern zu nützen

Marie Franke in **Leipzig.**

14604. Meinen hochverehrten Kunden, den Damen Hirschberg's und der Umgegend, die ergebene Anzeige, daß ich vom 2. Oktober ab **Langstraße Nr. 8,** 1 Treppe hoch, gegenüber dem „Preußischen Hof", wohne. Um ferneres Wohlwollen bittet ergebenst **Handwerker,** Damenschneidermstr.

Nicht zu übersehen!

Gartenanlagen und **Bepflanzungen** von **Gärten** werden billig und geschmackvoll besorgt von

Alexander Klenner, Handelsgärtner.

14616. Herischdorf per Warmbrunn.

14621. **(Eingesandt.)** Wer hätte nicht schon Gelegenheit gehabt, die herrliche Wirkung der **Dr. Netsch'schen Bräune-Einreibung** kennen zu lernen? Möchten doch alle Eltern dieses Präservativ gegen Keuchhusten und Bräune, besonders in jetziger Jahreszeit, vorräthig halten.

14607. Mitleser zur **schlesischen Zeitung** sucht **H. A. Scholtz,** Schildauerstraße Nr. 97.

Warnung.

Wieder betreibt ein von mir 1868 abgesetzter „Generalagent", welcher mich durch diverse Stempel in- und auswendig in seinen Briefen (sogar Datumstempel) hat glauben gemacht, er sei ein renommirter Kaufmann (perfecter Schwindler und sonach, wie die Zeitungen 1869 meldeten, als solcher auch bestraft!) **in fast gotteslästerlicher Weise** sein Wesen mit „Wundertrank früher Königtrank," angeblich von einem Dr. John Jacobi (sic) aus Amerika bezogen. — Auf der Etiquette läßt er einen Engel herniederschweben mit einer Flasche und den Worten des Erlösers: „kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken," und eine Anzahl Lahmer ꝛc. jauchzt ihm entgegen.

Zu solch **schamloser Blasfemie** kann ich als Erfinder des Königtranks nicht schweigen und muß die Patienten vor dem **Sudel-Gebräu** dieses Schwindlers, was nur in seinem **Aeußern** entfernte Aehnlichkeit mit meinem Fabrikat hat, warnen.

Der von mir erfundene und auch **allein** fabricirte Königtrank ist **kein Wundertrank.** Nie habe ich vorgegeben, daß geistige oder überirdische Kräfte bei demselben mitwirken.

Hygieist Karl Jacobi,

Erfinder und **alleiniger** Fabrikant des Königtranks,

14525. **Berlin,** Friedrichstraße 208.

14628. Bei meinem Abgange nach Brandenburg a. H. sage ich allen geehrten Herren Collegen, lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, verbunden mit der Bitte, mich in freundlichem Andenken behalten zu wollen.

Warmbrunn, im Oktober 1871.

A. Schubert, Lehrer.

14448. **Syphilis,**

Gonorrhoe, Pollutionen, Schwächezustände und Weißfluß werden in 3—5 Tagen in meiner Poliklinik gründlich beseitigt. Special-Arzt **Helmson** in Minden (Westphalen). Auswärtig brieflich. Schon über 5000 geheilt.

Aufforderung zur Anmeldung von Schülern.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß in Folge mehrfacher Anfragen an der hiesigen Provinzial-Gewerbe-Schule neben dem bisherigen Cursus bei genügender Betheiligung schon jetzt ein zweiter nach Maßgabe des Planes für die **reorganisirten Gewerbeschulen** eröffnet werden soll.

Zur Aufnahme in diesen Cursus ist ein Alter von mindestens 14 Jahren und die Reife für die Secunda eines Gymnasii oder einer Realschule erforderlich, welche entweder durch ein Zeugniß oder eine Aufnahme-Prüfung dargethan werden kann. Auch ohne diesen Nachweis können junge Leute als Hospitanten eintreten.

Gelehrt wird außer den bisherigen Disciplinen Französisch, Englisch, Geographie und Geschichte.

Diejenigen Schüler der reorganisirten Anstalt, welche die beiden unteren Klassen von je einjährigem Cursus absolvirt haben und nach dem Urtheile des Lehrer-Collegiums die Reife für die Fachklasse besitzen, haben damit die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst erlangt. Der Besuch einer der vier Abtheilungen der später zu errichtenden Fachklasse bereitet zum Eintritt in eine höhere Lehranstalt vor und bietet die Gelegenheit zur gründlichen Vorbereitung für einen rationellen Betrieb der hauptsächlichsten Gewerbe.

Das Schulgeld beträgt jährlich 20 Thaler.

Anmeldungen nimmt bis zum 20. d. Mts. **Herr Direktor Romberg** entgegen. 14564.

Görlitz, den 5. Oktober 1871.

Das Curatorium der Provinzial-Gewerbeschule.

14634.

Empfehlung.

Den geehrten Herren **Schuhmacher-Meistern** erlaube mir anzuzeigen, daß ich im Besitz einer **Patent-Säulen-Nähmaschine** bin, und empfehle mich zur Anfertigung aller Art **Schuhmacher-Arbeiten**, als z. B. zum **Einsteppen neuer Gummizüge** in getragene Stiefeletten, Hinter- und Vorderriemchen auf **geschlossene Schäfte**, ferner aller Sorten **Zierstichstepperei.**

Achtungsvoll

H. Böthelt, Schuhmachermeister, Warmbrunnerstraße Nr. 17.

14521.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich Sonntags den 8. Oktober c. meine

Bäckerei

in dem vormals Hetzel'schen Geschäfte eröffne und ersuche ein geehrtes Publikum von Schmiedeberg und Umgegend um gütigen Zuspruch. **Hausbäckerei täglich.**

Schmiedeberg. Achtungsvoll **Paul Kobelt.**

Agenten sucht 25% Provision. **Otto Rehfeldt, Münster, Westphalen.**

14632. Zum **Krauteinhobeln** zu jeder beliebigen Zeit empfiehlt sich wieder Tischler **Klemm**, Mühlgrabenstraße 22.

Für Mütter!

In der gefahrvollen Zeit des Zahnens der Kinder sind nur allein die von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker I. Klasse in Berlin, 14. Charlottenstraße 14.** erfundenen **electromotorischen Zahnhalsbänder** (à Stück 10 Sgr.), das **einzige bewährte** Mittel, Kindern das Zahnen schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe, Fieber, Zahnkrämpfe ꝛc. fern zu halten. 14618.

Heiraths-Gesuch.

14538. Ein junger, gebildeter Mann, Religion evangelisch, welcher gesonnen ist sich als Kaufmann zu etabliren, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen im Alter von 18 bis 25 Jahren, welche gesonnen sind sich zu verehelichen, wollen ihre Adresse unter Angabe ihrer Verhältnisse bis zum 1. November a. c. unter der Chiffre **I. B. 8. poste restante Lauban** einsenden. Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache.

14627. **Leibchen** und **Schnürmieder**, gute Waare, bekommt man beim Schneidermeister **Langer** in Hirschberg, katholischer Ring Nr. 5.

Verkaufs-Anzeigen.

14566. Eine **Windmühle**, in gutem Zustande, zum Stehenbleiben, wie Abbruch, ist billig zu verkaufen durch

Fraustadt. **C. Heinzel**, conc. Commissionär.

14421.

Haus-Verkauf.

In der Kreisstadt Bolkenhain ist ein neugebautes **Haus** mit massivem Hintergebäude nebst Pferdestall und Kutscherwohnung veränderungshalber zu verkaufen. Die Lage des Hauses ist die beste im ganzen Orte und eignen sich die Räumlichkeiten desselben zu jedem Geschäft. Das Nähere ist zu erfahren bei

August Geister, Uhrmacher in Bolkenhain.

14576. Unterzeichneter ist gesonnen seine ¼ Stunde von Hirschberg, in **Kunnersdorf**, belegene **Besitzung** mit 28 Morgen Acker schleunigst zu verkaufen. Da die Grunde, wenn auch nahe, so doch getrennt liegen, so kann auch auf Wunsch einzeln verkauft werden. Die Gebäude sind massiv, das Wohnhaus enthält drei Stuben und andere Räumlichkeiten.

Heinrich Borrmann,
Besitzer.

14528.

Gasthaus=Verkauf.

Wegen eingetretenen Familienverhältnissen ist in einem großen Kirchdorfe, Kreis Goldberg, ein vortheilhaft gelegenes **Gast- und Schankhaus** mit eingerichteter **Fleischerei u. Krämerei** bei 500 Thlr. Anzahlung **sofort** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt der Polizeiverwalter **Kobelt** in Armenruh, Post Harpersdorf.

14557. Mein **Gasthaus**, mit 14 Morgen gutem Acker, bin ich willens, Familien-Verhältnisse halber bald zu verkaufen; Gebäude massiv, in gutem Bauzustande, an der Straße gelegen und für 212 Thlr. verpachtet. Näheres durch
L. Heege in Schweidnitz.

14401. Die **Maiwald'schen Erben** in Nr. 240 zu Schreiberhau beabsichtigen ihre **Gastwirthschaft** nebst **Fleischerei** ebendaselbst, mit ca. 9—10 Morgen Acker und Wiese, **am 20. d. M., Nachmittags**, an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Der Zuschlag wird von der Obervormundschaft ertheilt.

14589.

Freigärtnerstelle=Verkauf.

Eine **Freigärtnerstelle**, sehr gut gelegen, ½ Stunde von der Stadt und ½ Stunde vom Bahnhof, ist wegen Altersschwäche aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Rosemann, Gasthof „zur Linde" in Jauer.

14567. Eine **Gärtnerstelle** bei Lüben, 30 Mrg., Gebäude gut, zur Anlage einer **Schankwirthschaft** wie **Bäckerei** geeignet, ist für den Preis von 2000 Thlr. bei 800 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer mögen vertrauensvoll sich wenden an
Fraustadt. **C. Heinzel**, conc. Commissionär.

14562.

Guts = Verkauf.

Ein **Bauergut** im Schweidnitzer Kreise, am Fuße des Gebirges, mit 80 Morgen Acker, 10 Morgen Wiese, Gräserei und 40 Morgen Holzung ist aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören ferner dazu 11 St. Rindvieh, 2 Pferde, 2 Schweine, sämmtliche Ernte und Inventarium. Gebäude nicht massiv. Preis 8000 rtl., Anzahlung etwa 3000 rtl. Näheres bei dem Gastwirth Hrn. **Gnieser** in der „Weintraube" in Schweidnitz.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine **Erbscholtisei** mit 220 Mrg. Areal bei 3000 rtl. Anzahlung für den billigen Preis von 8000 rtl. zu verkaufen. Inventarium und Gebäude gut. Die Restkaufgelder können 15 Jahre zu 5% stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt **Woyczewski** in **Kursdorf** bei Fraustadt.

14456. In der Kreisstadt Landeshut ist ein massives **Haus**, enthaltend 9 Stuben, 2 Laden, guten Keller und Bodengelaß, nebst Ackerstück und Wiese erbschaftsregulirungshalber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei den Erben: Fleischermstr. **Nerger** u. Fr., Fleischermstr. **Neumann** in Landeshut, sowie Frau Kupferschmiedemeister **Linow** in Schmiedeberg.

14464.

Eine Freistelle

in bester Gegend des Goldberger Kreises gelegen, zu welcher 13 Morgen incl. Acker und Wiese gehören, ist nebst vollständigen lebenden und todten Inventariumstücken veränderungshalber zu verkaufen.
Das Nähere zu erfahren unter Chiffre **E. K.** poste restante **Ober-Harpersdorf.**

14347.

Verkaufs=Anzeige.

Meine Gastwirthschaft am Ringe bin ich willens aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei
Striegau. **A. Schubert**, Gastwirth.

Aechte Wiener Apollo=Kerzen, Brillant=Kerzen, Compositions=Kerzen, Stearin= und Paraffin=Kerzen,

glatt und gereift, in allen Packungen, **besten** Qualitäten und zu den **billigsten Preisen** bei
14229. **Hermann Günther.**

Mehrere gebrauchte eiserne Oefen

verkauft [14613] **A. P. Menzel.**

Astrachaner Caviar, 14635.
Elbinger Neunaugen,
Russische Sardinen,
Teltower Rübchen,
Fetten geräucherten Aal,
Neue Sultan=Feigen,
Neue Sultan=Rosinen,
Neue Astrachaner Zucker=Schooten,
empfiehlt **Johannes Hahn.**

Rum, Arac und **Cognac** in Flaschen, unverfälschte Waare, offerirt
14524. **Edmund Bärwaldt.**

Paraffin=Lichte, bei 5 Pack 4½ sgr., wieder vorräthig bei **Alb. Plaschke.**

14591.

Dresdner Preßhefen,

anerkannt das **beste Fabrikat**, empfiehlt **stets frisch**

C. G. Scheinert,

Jauer, Ring und Klosterstraßen = Ecke.

14608. **Drei gebrauchte Fenster mit dazu passenden Vorfenstern** sind billig zu verkaufen bei
H. A. Scholtz, Schildauerstraße Nr. 97.

14433. **60 Stück abgewöhnte Zug=Ferkel** stehen auf dem Dom. Ober-Leisersdorf bei Adelsdorf zum Verkauf.
Girke, Viehpächter.

14599. **Neue Erbsen und Linsen,** in bekannter Güte, empfiehlt **G. Nördlinger.**

14619. **Bräune = Einreibung**
von Dr. **Netsch** in Dresden empfing und empfiehlt
Paul Spehr.

Königlich Preussische Lotterie.
Ziehung 4. Klasse d. 17. October. Einlösung der Loose bis spätestens Freitag den 13. Octbr. bei Verlust jeden Anrechts. 14606.
Lampert, Königl. Lott.-Einnehmer.

Burgthor, Ecke der lichten Burgstraße.
Großes Lager von
Petroleum = Lampen,
fein verzinnter und lackirter Vogelbauer, Drahtwaaren,
Bade= und Sitzwannen,
Water = Closetts
und allen Klempner = Arbeiten.
Alle Arten Oel=Lampen werden für Petroleum schnellstens umgeändert.
Herm. Liebig,
Klempnermstr. 13723

Pisporter Mosel=Wein, à Bout. 7 ½ Sgr. incl. Glas, empfiehlt **Edmund Bärwaldt.**

14579. **Mein Ponny**
mit Wagen, Geschirr und Zubehör ist billig zu verkaufen **M. Sarner** in Hirschberg.

146 7. **Obstbäume, Ziersträucher, diverse Gehölze zu Gartenanlagen** sind zu mäßigen Preisen abzulassen in Herischdorf bei **A. Klenner, Handelsgärtner.**

146 1. **Zwei Kirschbaum = Glasschränke, ein weichpolirter Kleiderschrank** und **vier Stühle** stehen billig zum Verkauf: **Hirtenstraße Nr. 3 in Hirschberg.**

Englische Kreuzungsferkel
verkauft die **Käserei** zu **Preilsdorf** per Saarau. 14445.

Die
Pianoforte = Dampf = Fabrik
von
Gustav Selinke
in
Liegnitz, Töpferberg,
empfiehlt
ihr Fabrikat in Flügeln und Pianino's. 12111.

14645.
Astrachaner Caviar,
Hamburger Rauchfleisch,
geräucherten Lachs,
Elbinger Neunaugen,
Sardines à l'huile,
Hummern, eingelegt,
Emmenthaler Schweizer= und Neufchateller Käse,
Teltower Rübchen,
Astrachaner Zuckerschooten
empfiehlt **Louis Schultz,**
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen.

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen
sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a. Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** D. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** Fr. Haller. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genisler. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Marklissa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

14569. **Eichen,** Kubikfuß 7—8 Sgr., offerirt Fraustadt. **C. Heinzel,** Kunstgärtner.

Verkauf ausrangirter Montirungsstücke.

5000 Std.	blaue Waffenröcke,	noch tragbar, pr. Std.		10 sgr.
1500 „	Infanterie = Mäntel,			20 „
2700 „	Reitermäntel,	„	„	1 rtl. 5 „
6000 Paar	Tuchhosen mit Futter,	„	pr. Paar	6 „
8000 „	„ ohne „	„	„	4 „
2000 „	Reithosen mit Futter,			4 „
	ohne Leder,	„	„	15 „
1000 Std.	blaue Chabraken,		per Stück	20 „
100 Dtzd.	Hemden, ganz und rein,		per Dtzd.	2 rtl. 20 „
200 „	blaue Mützen,		„	7 ½ „
2000	gute Lederbesätze von Reithosen,		per Besatz	12 ½ „

sollen sofort im Ganzen oder je 100 Stück verkauft werden. Aufträge unter Beifügung des Betrages werden prompt ausgeführt und Verpackung nicht berechnet.
Depot ausr. Montirungsstücke,
Berlin, Große Frankfurter Str. 70.
14247. gez. **Dörfel.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager für **Damen-Putz** mit den **neuesten Modellen** in **Hüten, Baschliks, Capotten, Coiffuren ꝛc.** reich sortirt habe.

14636. **Frdr. Schliebener.**

Scheimann Schneller's
Modewaaren-Magazin

bietet der geehrten Damenwelt eine **überraschend große Auswahl** der **feinsten** und **allerneuesten Stoffe** für die Herbst- und Winter-Saison, und ist **daselbst jeder Geschmack** vertreten.

Die Preise dieser so **schönen Sachen** sind alle **sehr billig,** aber **fest.**

14621. **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**

14620.

Triebfähige Preßhefe

empfiehlt **Paul Spehr.**

Aecht Pensylv. Petroleum

in bekannter, **bester** Waare, zu den **allerbilligsten** Preisen bei

13430.

Hermann Günther.

14600.

empfiehlt **Grünen Thee,** à Pfund 1 rtl., à $\frac{1}{2}$ Pfd. $17\frac{1}{2}$ sgr.,

G. Nördlinger.

Zur Kleidergarnirung

empfiehlt **Sammetbänder** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, gute Qualität, das Stück von 3 Sgr. an

Georg Pinoff,

14650. **Schulgasse Nr. 12.**

8371.

Attest.

Seit mehreren Jahren litt ich sehr empfindlich an Hühneraugenschmerzen, welche mit jedem Jahre zunahmen. Ein Dutzend **Hühneraugen-Pfläfterchen** von **A. Rennenpfennig** haben mich binnen Kurzem ganz davon befreit.

Nienburg a/W., den 16. Juli 1869.

W. Müller, Schornsteinfegermstr.

Diese Pfläfterchen sind nur allein ächt zu kaufen bei G. Nördlinger in Hirschberg, Th. Hankels Wwe. in Freyburg, Rud. Hiedler in Goldberg, H. Kumß in Warmbrunn, C. Rudolph in Landeshut, Ed. Roithners Sohn in Salzbrunn.

14561.

Schafvieh-Verkauf.

Es stehen bei mir **70 bis 80 Stück weidefette Schöpse** sowie ein Theil **Mutterschafe** zum baldigen Verkauf.

C. Franke in Ober-Kesselsdorf bei Löwenberg.

!Bettfedern!!Bettfedern!

neue sowie gebrauchte, zu den **billigsten** Preisen empfiehlt

A. Wallfisch

14602. **in Warmbrunn.**

15490.

Aechte Liqueure:

Cacao à la Vanille,
Amst. Curaçao,
Liqueur de Rose,
„ de Celéré,
„ de Vanille,
Chartreuse verte,
„ jaune,
Benedictiner Elixir de Spa,
Aga-Pana verte,
„ „ jaune,
Mandarinen-Ginger,
Maraschino, Absynth,
Bonecamp, Allasch,
Liqueur de Gingembre,
Getr.-Kümmel (J. A. Gilka),

empfing und empfiehlt in bekannter Qualität **billigst**

C. G. Scheinert,

Jauer, Ring und Klosterstraßen-Ecke.

A. Eppner & Co., Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Promenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)

14625. Sämmtliche

Meßwaaren

sind nunmehr eingetroffen.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Für Maschinen-Spinnereien und Mühlen-Inhaber.

Kammschmiere, sowie **Treibriemen-** und **Fahrstuhlgurte,** von **vorzüglicher** Qualität und eigenes Fabrikat, empfiehlt das **Seilerwaaren-, Spritzenschlauch-, Gurte- und Feuereimer-Fabrikationsgeschäft** von 14035.

Julius Müller, Chemnitz in Sachsen,
Langestraße Nr. 6.

14246.

Wichtig für Fabrikbesitzer!

Heizungsröhren

von verzinntem Eisenblech

für den stärksten Maschinendampf, sowie zur Heizung mit direktem Dampf verwendbar, unter Garantie der Haltbarkeit, wo langjährige Erfahrungen mir zur Seite stehen. Diese Röhren haben vor kupfernen und eisernen den Vorzug, daß sie nur ein Drittheil so viel kosten und schneller heizen. — Fertige Anlagen sind hier am Orte, sowie außerhalb in Augenschein zu nehmen.

G. Ballmann, Breslau, Neue Junkernstraße 10.

Schulstraße, Ecke der Salzgasse.

Mit Bezug auf **Annonce vom 3. Oktober** zeige ganz ergebenst an, daß ich heute den Verkauf von

Damenmänteln, Jaquetts und Jacken,

eigener Confection, eröffnen werde.

Indem ich ein hochgeehrtes Publikum nochmals auf die **Reellität** und **Preiswürdigkeit** meiner Artikel, aber auch auf **feste Preise** aufmerksam zu machen mir erlaube, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

14646. **H. Müller.**



14512. **Warnung.**

Einige Industrielle, angelockt durch den reichlichen Absatz, den mein

Král's

echter Karolinenthaler Davidsthee

in allen Gegenden findet, versuchen es, Falsifikate in den Verkehr zu bringen, und um die Täuschung vollkommen zu machen, bedienen sie sich derselben Adjustirung, wie ich sie bei meinem Fabrikate eingeführt habe. Da ein jedes solches Falsifikat eine wirkungslose Mischung ist, die ganz dazu geeignet wäre, den **Kral's echten Karolinenthaler Davidsthee** (der bekanntlich mit überraschendem Erfolge bei Brust- und Lungenleiden angewendet wird) zu diskreditiren, so habe ich mich entschlossen, auf jedem Päckchen meine Unterschrift in blauer Farbe auf der Signatur anzubringen, worauf die P. T. Consumenten des echten Davidsthee's stets achten und alle gleichlautenden Fabrikate, die meine Unterschrift nicht führen, zurückweisen wollen.
1 Päckchen kostet 4 Sgr. **Jos. Fürst,**
Apotheker „zum weißen Engel"
in Prag am Poric.

Niederlage in **Hirschberg** bei den Herren Apotheker **Dunkel** und Apotheker **Röhr**, in Jauer Apoth. **Störmer.**

14424. Ein noch gut erhaltenes **Flügel-Instrument** von Kirschbaumholz steht in Schmiedeberg im Kaufmann **Treutler**'schen Hause, 1 Treppe, für den Preis von 50 Thlr. zum Verkauf.

14140. Auf dem Dom. Klein-Jänowitz, Kr. Liegnitz, Post Groß-Tinz, stehen aus einer englischen Vollblut-Schweinezucht einige sehr **gute Zuchtsauen**, sowie **Ferkel von der Sau** und **Läuferschweine** zum Verkauf.

K. Preuss. Lotterie-Loose

zur **Hauptziehung** versendet gegen baar (auch während der Ziehung) **Originale**: 1/1 80 Thlr., 1/2 37 Thlr., 1/4 18 Thlr. **Antheile**: 1/8 9 Thlr., 1/16 4 1/2 Thlr., 1/32 2 1/4 Thlr.

C. Hahn in Berlin, 14136.
früher Neanderstraße 34.

Imperial-, Pecco- u. Souchong-Thee, bekannte schöne Waare, empfing frische Sendung und empfiehlt billigst **Edmund Bärwaldt.**

M. Pawlewski's Augenwasser

stärkt geschwächte Augen, heilt Augen-Entzündung, Gerstenkorn, Skorbut und Bluten der Zahnumfassung. In tausenden Fällen wurden glücklichste Resultate erzielt. Nur allein echt zu haben das Fläschchen mit Gebrauchsanweisung zu 10 sgr. in der **Haupt-Niederlage** bei **M. Pawlewski** in **Posen**, Breslauerstraße, sowie bei den Herren **Julius Ernst in Hermsdorf u. K.**; **C. F. Lorcke, C. L. Reichel** und **Gust. Scholtz in Breslau** und **Gust. Baum in Berlin.** [13731.

14430. **Böhmische Bettfedern**
empfiehlt
L. Wallfisch in Bolkenhain.

14640. Ein guter **Krauthobel, zwei Brettradwern** und eine kleine **Drehorgel** stehen zum Verkauf **dkl. Burggasse 20.**

Kauf-Gesuch.

Getrocknete Blaubeeren, Kümmel, Erdschwefel
kauft [14060.] **A. P. Menzel.**

14354. Rohe Häute und Felle, als **Rind-, Kalb-, Schaf-** und **Ziegenleder,** auch **alle** Sorten **Wildfelle** werden stets zum höchsten, zeitgemäßen Preise gekauft bei
Caspar Hirschstein,
dunkle Burgstraße 16.

Ein gut erhaltenes Schlafsopha
wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

14596. **Alte Hirschberger Gesangbücher** kauft zu hohem Preise **A. Kreisel,** Buchbinder, Boberberg 33.

13754. **Altes Gußeisen**
kauft und zahlt den höchsten Preis
Löwenberg. **W. Kaden.**

14592. **Getrocknete Blaubeeren**
kauft jedes Quantum und zahlt **höchsten Preis**
C. G. Scheinert
in Jauer, Ring- und Klosterstr.-Ecke.

Zu vermiethen.

9444. Eine **Wohnung**, bestehend aus sechs Zimmern, heller Küche u. nöthigem Beigelaß, ist am Markt Nr. 1 zu vermiethen.

14484. Salzgasse Nr. 6 ist eine **Stube** im 1. Stock, vornheraus, mit Küche und sonst nöthigem Beigelaß zu vermiethen.

14516. Eine **Stube** nebst Beigelaß, für 18 Thlr., ist zum **1. November** beziehbar **Butterlaube 35.**

14375. In dem **Hause Nr. 56**, Markt- und Langstraßen-Ecke, ist das bisher von Herrn **F. Herrnstadt** innegehabte **Geschäftslokal** nebst **Comptoir** und **Lagerräumen**, sowie dessen bisherige **Wohnung**, entweder zusammen oder getrennt von Neujahr ab zu vermiethen.
Näheres zu erfahren **Markt Nr. 1.**

14515. Die **Wohnung** des Herrn Sanitätsrath Dr. Jacobi in meinem Hause, **lichte Burgstraße**, ist von Neujahr ab zu vermiethen. Verw. Kaufmann **E. Möckel.**

14537. **Bahnhofstraße 50 ist eine Stube mit Kammer** zu vermiethen.
Näheres ist zu erfahren bei Herrn **Kuntze** daselbst.

14605. Eine **geräumige Wohnung** nebst Zubehör, ferner **Stallung** und **Wagenremise** (zusammen oder getheilt), zu vermiethen und bald oder Neujahr zu beziehen bei
Reiß, Berndtenstraße (frühere Siegertbleiche).

14601. Eine **Stube**, Alkove nebst Zubehör, für 30 Thaler, sowie eine **Stube** nebst Zubehör, für 18 Thaler, sind zu vermiethen: Boberbezirk 2, vis-a-vis von Hrn. Baumstr. Freier.

14639. Eine **Stube** ist zu vermiethen **dkl. Burggasse 20.**

Vom 1. April k. J. ab ist die **Bel-Etage**, bis jetzt von Frau v. Reßtorff bewohnt, anderweitig zu vermiethen. Das Nähere bei **F. Gutmann** in **Warmbrunn.** (14133.

14586. Eine **Stube** mit Alkove nebst Beigelaß ist zum 1. Januar 1872 zu vermiethen **Goldbergerstraße Nr. 149** in **Schönau.**

14581. Eine **Stube** mit Alkove, 1 Treppe hoch, ist zu vermiethen und zum 1. November zu beziehen beim
Zimmermann **Wilhelm Ellger** zu Friedeberg a. Q.

14520. Der vom Hrn. Kaufmann Hernstadt hier bisher innegehabte **Laden** am Markt, in welchem seit ca. 10 Jahren ein Schnitt- und Manufacturwaarengeschäft betrieben worden, ist nebst 2 Stuben, einer Küche und dem nöthigen Keller- und Bodengelaß anderweitig zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen. **G. Ueberschär**, Gastwirth.
Hainau, 5. Oktober 1871.

Mieth - Gesuch.

14643. In der Nähe der Promenade wird ein **bescheiden möblirtes, gut heizbares Zimmer** gesucht. Adressen bittet man unter der Chiffre **L. M.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Personen suchen Unterkommen.

14559. Ein zuverlässiger, unverh. Mann, **gelernter Müller**, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht, da er als solcher fungirt, Stellung als **Buchhalter** in einer **Mühle**, oder **Aufseher** 2c. Gefl. fr. Offerten erbeten an Hrn. **Kinner**, Landräthl. Prv.-Secretair, **Liegnitz**, Karthaus, Stegstraße 7.

Eine Wirthin in mittleren Jahren, welche stets in Gasthäusern conditionirt hat, so auch die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht baldiges Unterkommen durch das Vermieths-Comptoir von
14626. **A. Pose.** Boberberg Nr. 7.

14552. Personen finden Unterkommen.

Ein Werkführer

wird für eine Papierfabrik Schlesiens gesucht. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei Beifügung abschriftlicher Zeugnisse unter Chiffre **I. B. No. 6** poste restante Erdmannsdorf in Schlesien.

Zwei tüchtige Buchbindergehilfen

finden bei gutem Lohn und sofortigem Antritt in meiner Buchbinderei und Liniiranstalt dauernde Beschäftigung. 14452.
Friedrich Förster, Oels i. Schl.
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung.

Zwei bis drei tüchtige Bau-Tischler sucht bei dauernder Winterarbeit
14637. **H. G. Thäsler**, Langstraße Nr. 23.

14580. Die **Bautischlerei, Sarg- & Möbelfabrik „Vorwärts"** in Landeshut i. Schl. sucht zum baldigen Antritt bei gutem Lohn und dauernder Arbeit noch **3 bis 4 tüchtige Tischlergesellen.**

14539. **Ein Tischlergesell** erhält dauernde Arbeit bei **Duchlitz** zu Langenau, bei Lähn.

14587. Ein **Schmiedegesell** findet dauernde Arbeit in der **Nieder-Schmiede zu Kauffung.** **Geisler.**

Mehrere Nagelschmiedgesellen,

welche gut **Hufnägel** fertigen können, finden dauernde Beschäftigung bei **Os. Gotthardt** in Sprottau.

14598. Ein **gewandter Haushälter**, welcher gute Papiere nachweisen kann, findet sofort Unterkommen im Gasthof **„zum weißen Schwan"** zu Hirschberg.

14254. Einen ordentlichen **Laufburschen** sucht
das Comptoir von **C. Kulmitz** in Hirschberg.

14638. Ein gewandter **Kellner** kann sich zum baldigen Antritt melden in **Waldow's Vermieths-Comptoir**, Butterlaube Nr. 35.

1438?. **Ein Wächter findet zum 2. Januar 1872 Unterkommen beim Dom. Schildau.**

14406. Ein zuverlässiger **Arbeiter** wird gesucht in der **Mühle zu Herischdorf.**

14553. Auf das Dom. Mittel-Schoosdorf bei Greiffenberg werden **1 Kutscher** und 4 **Knechte** bei gutem Lohn zum Dienstantritt für Neujahr gesucht.

Maurergesellen finden bei mir noch dauernde Beschäftigung.
Lauban, den 7. Oktober 1871.
14554. **P. Börner**, Maurermeister.

14447. Zwei verheirathete und ein unverheiratheter **Pferdeknecht**, Letzterer gleichzeitig geeignet als Kutscher zu fungiren, sowie zwei **Mägde** finden zu Neujahr Anstellung auf **Dominium Börnchen** bei Hohenfriedeberg. Nur Personen mit guten Attesten werden berücksichtigt.

14283. Das Dominium Hinter-Mochau, Kreis Jauer, sucht aufs Jahr 1872 noch zu engagiren:
2 unverheirathete Pferdeknechte,
2 verheirathete Lohngärtner,
1 unverheiratheten Ochsenknecht.
Mochau, den 1. Oktober 1871. **W. Schleifer**, Rittergutspächter.

14609. **Köchinnen, Schleußerinnen, Dienstmädchen, Viehmägde** können sich melden und finden gutes Unterkommen durch das **Waldow**'sche Vermieths-Compt., **Butterlaube 35.**

14558. Ein **Dienstmädchen** sucht zum baldigen Antritt **M. Altmann**, Bahnhofstraße.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine **Buchhandlung** zu baldigem Antritt einen **Lehrling** mit entsprechenden Vorkenntnissen.

Hirschberg. [13775] **Hugo Kuh.**

14241. **Ein junger Mann,** welcher das **Friseurgeschäft** gründlich erlernen will, womöglich mit Vorkenntnissen im Haarschneiden, findet sofort Engagement unter den günstigsten Bedingungen. Adressen sub **B. X.** an die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung.

14580. Einen kräftigen Knaben, welcher Lust hat die **Kupferschmiede-Profession** zu erlernen, sucht zum baldigen Antritt **A. Ullrich**, Kupferschmiedemstr. zu **Friedeberg a. Q.**

14583.

Ein Lehrling

wird angenommen in der **herrschaftlichen Gärtnerei** zu **Seichau**, Kreis Jauer.

Gefunden

14597. Eine **Mütze**, ein **Hut** und ein **Rock** sind gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann diese Sachen abholen: **Sand Nr. 9.**

14535. Einen bei mir liegengebliebenen **Regenschirm** kann Eigenthümer zurückerhalten. **L. Strauss** in Schwarzbach.

Verloren.

146 5. **Ein goldenes Medaillon** ist am Dienstag den 3. Oktober in der Stadt verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, es gegen **gute Belohnung** Promenade Nr. 13, parterre, abzugeben.

14641.

Verloren!

Am Sonnabend, den 7. d. M., ist eine **goldene Uhrkette mit Medaillon** verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

14633. Ein **gold. Siegelring** ist verloren worden; abzugeben gegen Belohnung im Schnittwaaren-Laden, Gartenlauben-Ecke.

14649.

Verloren.

Von den drei Eichen bis zur Bernhardi'schen Besitzung ist ein grauer **Herrenhut** verloren werden. Man bittet denselben gegen eine gute Belohnung **äußere Burgstr. Nr. 7** abzugeben.

14612. **Verloren** wurde ein kleiner, runder, grünseidner **Beutel,** enthaltend 1 Thalerstück und 2 Schlüssel.

Abzugeben in der Buchhandlung von **C. J. Liedl** in Warmbrunn.

14541. Ein kleiner **Hund,** auf den Namen „Fips" hörend, ist in Hirschberg verloren worden. Finder wolle denselben bei dem Getreidehändler **Anders** in Falkenhain abgeben.

Einladungen.

14536.

Zur Kirmesfeier

ladet Unterzeichneter auf **Mittwoch, den 11. d. M.,** in **Friebe's Gasthof** in **Herischdorf** ganz ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke und reichliche Räumlichkeit wird bestens gesorgt sein. **Hermann Zölfel,** Restaurateur.

14642.

Zur Kirmesfeier

ladet Unterzeichneter auf **Donnerstag** den 12. und **Sonntag** den 15. d. Mts. freundlichst ein.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Grunau. H. Lienig.

14358.

Zur Kirmes

auf **Mittwoch d. 11.** u. **Sonntag d. 15. d. M.** ladet in die **Brauerei** nach **Maiwaldau** freundlichst ein **R. Schnabel.**

Zur Kirmes und Tanzmusik

ladet Unterzeichneter auf **Donnerstag, den 12.,** und **Sonntag, den 15 d. M.,** ganz ergebenst ein. **Schöps** in **Stonsdorf.**

14534. Zur **Kirmes** auf Mittwoch, den 11., und Sonntag, den 15. d. M., ladet ein Wwe. **Joppe, Ober-Stonsdorf.**

14573.

Zur Einweihung

des neuen Saales der **Gräfl. Nostitz**'schen **Brauerei** ladet auf **Sonntag, den 15. Oktober,** ganz ergebenst ein **A. Schulz,** Brauermeister.

Zobten bei Löwenberg, den 7. Oktober 1871.

14578.

Gasthofs-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen hierselbst neu erbauten und gut eingerichteten

Gasthof zur „Stadt Berlin"

(neben Herrn Maurermeister **Aust**) eröffnet habe und empfehle denselben dem reisenden Publikum bestens.

Liebau i. Schl., den 6. Oktober 1871.

J. Bresky, Gastwirth.

14563.

Zur Kirmes

auf Donnerstag den 12. und Sonntag den 15. d. M. ladet ergebenst ein

Flinsberg, im Oktober. **Karl Schubert.**

Auch findet Freitag den 13. und Sonnabend den 14. ein **Kegelschieben um fettes Schweinefleisch** statt.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 7. Oktober 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	8	—	2	15	—	1	25	—	1	—	—
Mittler	3	7	—	3	3	—	2	13	—	1	23	—	—	29	—
Niedrigster	2	10	—	2	15	—	2	10	—	1	20	—	—	27	—

Breslau, den 7. Oktober 1871.

Kartoffelspiritus pr. 100 Liter a 100 pCt. Tralles loco 19 7/12 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)